

LEMPERTZ

1845

Highly Important Mortars
from the Schwarzach Collection IV
20 May 2022
Lempertz Auction 1196



LEMPERTZ
1845

Highly Important Mortars from
the Schwarzach Collection IV
and other private properties

Köln, 20. Mai 2022
Lempertz Auktion 1196



Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*

Samstag 14. Mai 10–16 Uhr

Sonntag 15. Mai 11–16 Uhr

Montag 16. Mai bis Mittwoch 18. Mai 10–17.30 Uhr

Donnerstag 19. Mai 10–13 Uhr

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Freitag 20. Mai 2022 *Friday 20 May*

10 Uhr *10 a.m.*

Wir freuen uns auf Ihre Gebote: persönlich, online, schriftlich oder telefonisch. Registrieren Sie sich hierzu bitte 48 Stunden vor der Auktion auf www.lempertz.com. Der Katalog mit Übersetzungen und weiteren Detailfotos online.

The auction will be streamed online. We kindly ask you to place your bids – if possible at least 48 hours prior to the auction – online, by telephone or as an absentee bid. Detailed descriptions, and additional photographs available online.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com



500

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Silbertauschierung, die rotbraune Patina fast komplett mit Grünspan bedeckt. Zylindrisch, mit konsolartig ausgestellten Rändern. Zwei Reihen mit je vier reliefierten Lotosknospen, die oberen im Wechsel mit Schriftkartuschen. Um die Ränder Kalligrafie. Riss und kleines Loch am Bodenrand. H 16,2, D 20 cm, Gewicht ca. 8,3 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

Provenienz
Bodenfund Ghazni,
Zentral-Afghanistan.

€ 3 000 – 4 000

**KHORASAN***Crocus sativus*

501

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, Silber- und Kupfereinlagen, minimal erkennbare rote Farbfassung und fast vollständig bedeckt mit Grünspan. Zylindrisch, mit überstehenden Rändern. Umlaufend zwei Reihen von jeweils vier reliefierten Lotosknospen, dazwischen vier erhabene Rhomben und Kartuschen mit Kalligrafie. Auf dem oberen Rand vier silberne Kreismotive zwischen Kalligrafiekartuschen. H 12,2, D 16,9 cm, Gewicht ca. 3,2 kg.

Khorasan, 12.–13. Jh.

Provenienz
Bodenfund aus Afghanistan.

€ 1 000 – 1 500

502

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, Reste einer roten Farbfassung, fast vollständig bedeckt von Grünspan. Konkave Wandung mit zwei Reihen von je sechs reliefierten Lotosknospen, dazwischen sechs erhabene Rhomben. Um den oberen und unteren Rand Kalligrafie. Randkerben. H 13,3, D 15,6 cm, Pistill mit Mittelnodus und Gravuren beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 6,6 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 12.–14. Jh.

Provenienz
Bodenfund aus Afghanistan.

€ 800 – 1 000

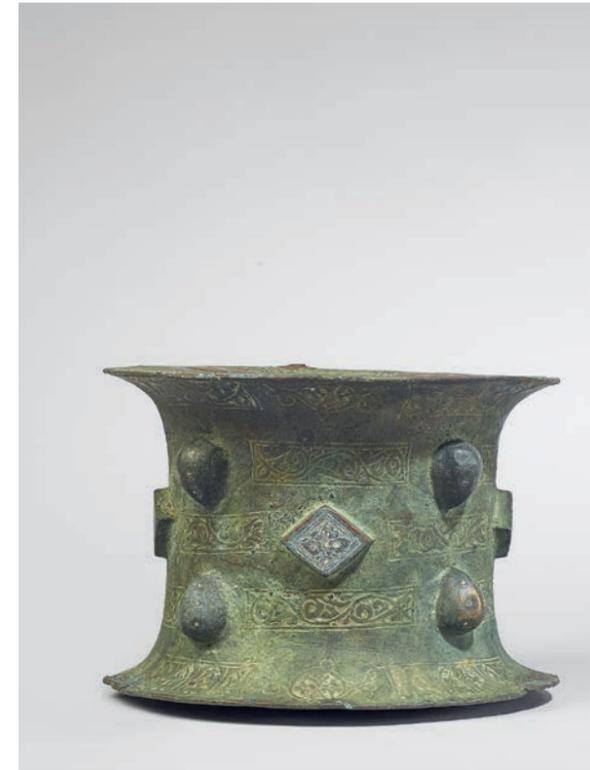
503

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Kupfereinlagen, etwas verputzte Patina mit Resten einer roten Farbfassung und Grünspanbefall. Zylindrisch, mit konsolartigen Rändern, dekoriert mit Kalligrafie. Umlaufend zwei Reihen mit sechs reliefierten Lotosknospen, dazwischen sechs erhabene Rhomben im Wechsel mit gravierten Knotensymbolen. Wenige Randkerben. H 15,7, D 20,9 cm, Gewicht ca. 8,2 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 13. Jh.

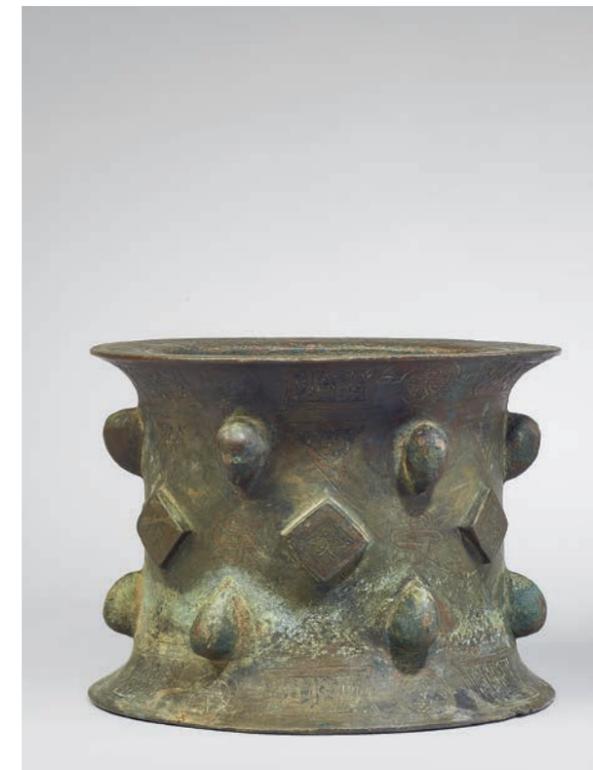
€ 800 – 1 000



501



502



503



Detail Lot 501



504

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, fleckige Patina mit Resten einer roten Fassung und Grünspan. Zylindrisch, konsolartiger oberer Rand. Zwei versetzte Reihen mit je drei reliefierten Lotosblüten. Oben umlaufend ein schmales Band aus vegetabilen Ranken. H 12,5, D 14,5 cm, passendes Pistill beigegeben, Gewicht ca. 4,5 kg

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 10.–13. Jh.

Provenienz
Bodenfund Dawlatabad,
Nord-Afghanistan.

€ 800 – 1 000

505

Islamischer Mörser

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren und Kupfereinlagen, Reste einer roten Farbfassung, wenig Grünspan. Zylindrisch, umlaufend zwei Reihen mit je sechs reliefierten Lotosknospen, dazwischen Dreiecke mit vegetabilem Dekor. Um die Ränder Kalligrafie. Kerben um den oberen Rand. H 14, D 16,4 cm, Gewicht ca. 5,3 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

€ 1 000 – 1 500



506

Islamischer Mörser

Goldglänzender Messing-/Bronzeguss mit Gravuren und Kupferintarsien, fein schimmernde Naturpatina. Zylindrisch, zwei Reihen mit je acht reliefierten Lotosknospen, dazwischen kleine Medaillons mit Vogeldarstellungen. Zwei schmale Flechtbänder, um den leicht ausgestellten oberen Rand feine Kalligrafiebordüren, eine davon in Naskhi: „Al-'izz wa-l-Iqbal wa-l-dawla wa-l-karama wa-l-baqa' li-sahibihi“ (Kraft, Wohlergehen, Macht, Ansehen und Fortbestand seinem Besitzer). Horizontalriss, Kerben um den oberen Rand. H 13,3, D 15,5 cm, Gewicht ca. 5,1 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

€ 2 000 – 3 000



507

Islamischer Mörser

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren und Kupfertauschierung, schwarz gefleckte Naturpatina. Zylindrisch, umlaufend zwei Reihen mit je fünf reliefierten Lotosknospen. Um den oberen Rand ein großes, fein graviertes Kalligrafieband in Naskhi: „Al-'izz wa-l-iqbal wa-l-dawla wa-l-baqa' li-sahibihi“ (Kraft, Wohlergehen, Macht und Fortbestand seinem Besitzer); unten ein weiteres kleineres (unleserlich). Einige Randkerben. H 11,5, D 13,3 cm, Gewicht ca. 3,3 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

€ 800 – 1 000

508

Islamischer Mörser

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren, roten Fassungsresten und Grünspan. Zylindrisch, umlaufend zwei Reihen mit je sechs reliefierten Lotosknospen, dazwischen Rundmedaillons mit Knotensymbolen. Um den oberen Rand Kalligrafie, unten laufender Hund. H 11,9, D 12,8 cm, Gewicht ca. 3,4 kg.

Khorasan, 13.–15. Jh.

Provenienz
Bodenfund aus Afghanistan.

€ 500 – 800

509

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Kupfertauschierung, Reste roter Farbfassung, Grünspan. Zylindrisch, zwei Reihen mit jeweils acht reliefierten Lotosknospen. Um den oberen und unteren Rand schmale vegetabile Bordüren mit teilweise erhaltenen Kupferbändern. H 13, D 14,5 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 4,9 kg.

Khorasan/West-Afghanistan oder Iran, 12.–13. Jh.

Provenienz
Bodenfund Herat, West-Afghanistan.

€ 800 – 1 000

510

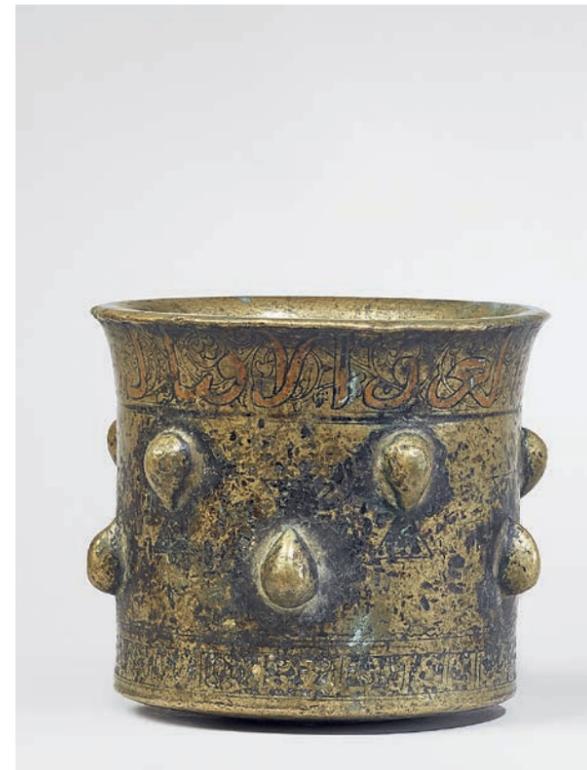
Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Fassungsresten. Zylindrisch, umlaufend zwei Reihen mit je sechs reliefierten Lotosknospen, dazwischen drei fein gravierte vegetabile Rundmedaillons. Um den oberen Rand eine Kalligrafiebordüre. Ein repariertes Bodenloch. H 13,4, D 15,5 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 5,4 kg.

Khorasan/West-Afghanistan oder Iran, 13. Jh.

€ 3 000 – 4 000

Detail Lot 510



507



508



509



510

511

Islamischer Mörser

Rotgoldener Bronzeguss mit Gravuren und Kupfertauschierung, Reste einer roten Farbfassung, stellenweise Grünspan. Spulenform, mit tellerartig überstehenden Rändern. Drei horizontale Profilringe. Um die Ränder Segmente mit Kalligrafie, oben getrennt durch reliefierte Tränen- oder Knospenmotive. Auf dem Boden ein reliefierter Davids-tern. H 18,5, B 24,5 cm, Gewicht ca. 7,7 kg.

Khorasan, 12. Jh.

Literatur

Ein gleicher Mörser in der Sammlung des Kabul Museum, abgebildet bei Melikian-Chirvani, *Metalwork from the Iranian World*, 1982, S. 68f. Abb. 36.

Vgl. Launert, *Der Mörser*, München 1990, S. 47.

Vgl. Victoria and Albert Museum London, acc. no. 948-1886.

€ 1 000 – 1 500



Elettaria cardamomum



512

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Silbertauschierung, braungoldene Patina, fast gänzlich überzogen mit Grünspan. Zylindrisch, auf breiterer Bodenfläche, wulstiger oberer Rand. Zwei horizontale Dekorzonen, die obere mit Kalligrafie. H 10,3, D 13 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,9 kg.

Khorasan, 12.–14. Jh.

€ 2 000 – 3 000



513

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, Silber- und Kupfereinlagen, Reste einer roten Farbfassung und hauptsächlich einseitiger Grünspanbefall. Zylindrisch, auf breiterer Bodenfläche. Zwei Dekorzonen, getrennt von einem Mittelwulst. Oben silberne Kalligrafie, unten vegetabile Spiralranken mit laufendem Jagdwild. Auf dem oberen Rand vegetabiler Dekor zwischen vier Rundmedaillons mit Kupfer- und Silbereinlagen. Der Boden konkav gehauen, ein Ausbruch am Bodenrand, Risse. H 11,5, D 15,3 cm, silber- und kupfertauschiertes Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 4,2 kg.

Khorasan, 12.–13. Jh.

€ 2 000 – 3 000





514

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, minimal erkennbare Reste einer roten Fassung, Grünspan, Versinterung. Oktogonal, mit konsolartig ausgestellten Rändern. Umlaufend acht Nischenmotive mit Vögeln. Um die Ränder Kalligrafie. Stark berieben, einige Randkerben. H 12,3, D 15,5 cm, ein kupfertauschiertes Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 3,5 kg.

Khorasan, 12.–14. Jh.

Provenienz
Bodenfund aus Afghanistan.

€ 800 – 1 000

515

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und roter Farbfassung, innen und auf der Bodenfläche Versinterung. Spulenform, mit tellerartig überstehenden Rändern. Drei horizontale Dekorzone, unterteilt durch Profilringe: Kalligrafie in Kartuschen und vegetabile Ornamente. Um die Ränder je vier Segmente mit Kalligrafie, getrennt von Medaillons mit Vogeldarstellungen. Die Motive vor schräg schraffiertem Hintergrund. H 13, D 18,7 cm, Gewicht ca. 4,6 kg.

Iran, zugeschrieben, wohl 14. Jh.

Literatur
Vgl. Launert, Der Mörser, München 1990, S. 47.

Vgl. Victoria and Albert Museum London, acc. no. 948–1886.

€ 1 000 – 1 500



516

Seltener islamischer Mörser mit menschlichen Gesichtern

Bronzeguss mit Gravuren, Reste einer roten Farbfassung und matter schwarzbrauner Patina, wenig Grünspan. Spulenform, mit tellerartig überstehenden Rändern. Zwei Profilringe, darüber vier reliefierte Lotosknospen mit Gesichtsgravuren. Dazwischen, auf dem Boden und dem oberen Rand Kalligrafie und Rundmedaillons mit Sphingen. H 11,5, D 17 cm, Gewicht ca. 3,3 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

Literatur
Ein weiterer Mörser mit menschlichen Gesichtsgravuren in der Sammlung des Victoria & Albert Museum London, acc.no. M.24-1963.
Vgl. Melikian-Chirvani, Islamic Metalwork from the Iranian World, London 1982, S. 161 f.

€ 2 000 – 3 000





517

517

Mörser mit 16 reliefierten Lotosknospen

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren, Kupfereinlagen, roter Farbfassung und schwarzen Patinaresten, wenig Grünspan. Zylindrisch, mit etwas breitem oberem Rand. Umlaufend zwei Reihen mit jeweils acht reliefierten Lotosknospen. Oben eine vegetabile Bordüre, unten umlaufend ein Flechtband. Gussfehler an einer Nuppe, Kerben um den oberen Rand, Risse. H 11,8, D 14,3 cm, Gewicht ca. 3,7 kg.

Khorasan/Iran, 12.–13. Jh.

Provenienz
Bodenfund aus Afghanistan.

€ 500 – 800



518

518

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, Reste roter Farbfassung, schwarze und grüne Flecken durch Versinterung. Leicht konkave Wandung, besetzt mit drei Reihen von jeweils acht reliefierte Lotosknospen. Um den oberen und unteren Rand jeweils eine schmale Kalligraphiebordüre. Der Boden etwas konkav gehauen. H 11,3, D 12,6 cm, Gewicht ca. 2,6 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 13. Jh.

Provenienz
Bodenfund Ghazni,
Zentral-Afghanistan.

€ 1 000 – 1 500

519

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Kupfereinlagen, dunkelbraune Patina. Zylindrisch, mit verdickten Rändern. Umlaufend zwei Reihen reliefierter Lotosknospen, dazwischen alternierend Nischenmotive und Lotosknospen. Um den oberen Rand Kalligrafie. Boden konkav gehauen, kleine Beschädigungen um die Ränder. H 10,6, D 12,9 cm, Gewicht ca. 3 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

€ 2 000 – 3 000



520

Mörser mit 18 reliefierten Lotosknospen

Bronzeguss mit Gravuren und in Stellen geputzter Naturpatina, wenig Grünspan. Zylindrisch, mit wenig überstehenden Rändern. Drei Reihen mit je sechs reliefierten Lotosknospen, dazwischen gravierte Doppelringe. Verfülltes Bodenloch. H 12,6, D 14,4 cm, Pistill mit Resten einer roten Farbfassung beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 3,4 kg.

Khorasan, wohl 12.–15. Jh.

€ 500 – 800



521

**Islamischer Mörser mit reliefierten
doppelten Lotosknospen**

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren und Silbertauschierung, leicht braunfleckige Patina mit Grünspanbefall. Zylindrisch, mit breit überstehenden Rändern. Drei horizontale Dekorzonen mit dichten vegetabilen Spiralranken, darin oben und unten Kalligrafie, mittig sechs doppelte erhabene Lotosknospen, dazwischen alternierend Jagdwild und Davidsterne. Der Boden konkav gehauen mit Rissen, einige Randkerben. H 15, D 18,2 cm, Gewicht ca. 7 kg. Iran, zugeschrieben, 12–13. Jh.

€ 4 000 – 6 000



Mentha longifolia





522

Mörser mit zoomorphen Griffen

Bronzeguss mit Gravur, interessante Alterspatina durch die rudimentäre rote Fassung und den Grünspanbefall. Oktogonal, mit konsolartigen Rändern. Auf sechs Facetten ein erhabener Rhombus, zwei Griffösen in Form von Raubkatzenköpfen, mit jeweils einem Ring. Boden etwas konkav gehauen. H 15,9, D 21 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 10,6 kg.

Khorasan, 11.–13. Jh.

Provenienz

Bodenfund aus Afghanistan.

Literatur

Vgl. The Metropolitan Museum of Art, acc.no. 07.208.

€ 1 500 – 2 000



524

Mörser mit sechs Blütenreliefs

Bronzeguss mit Gravur, brauner Patina und wenig Grünspan. Oktogonal, mit konsolartig ausgestellten Rändern und zwei Griffösen. Boden etwas konkav gehauen. H 12,4, D 20,5 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 10,3 kg.

Iran, 12.–13. Jh.

Literatur

Vgl. Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Ident. Nr. I. 1286.

Ein weiteres Exemplar aus der Schwarzach Collection III, verst. Lempertz Auktion 1174 am 4. Juni 2021, Lot 500.

€ 1 500 – 2 000

523

Mörser mit 15 reliefierten Lotosknospen

Bronzeguss mit goldbrauner Naturpatina, aber auch Grünspan und Versinterung. Zylindrisch, eine Öse mit Ring. Die Lotosknospen in zwei Reihen umlaufend, oben sieben, unten acht. Das Gefäß durch Gebrauch leicht gebauht, der Boden konkav gehauen, Risse. H 14,8, D 18,7 cm, Gewicht ca. 8 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 10. Jh.

Provenienz

Bodenfund aus Afghanistan.

€ 1 000 – 1 500



525

Mörser mit acht Blütenreliefs

Bronzeguss mit Gravur, brauner Patina und Grünspan, Schmiedeeisen. Polygonal, mit konsolartig ausgestellten Rändern und zwei Griffösen, darin zwei Ringe, einer aus Bronze, der zweite aus Schmiedeeisen. Wenige Risse. H 11,7, D 22,2 cm, Gewicht ca. 8,9 kg.

Iran, 12.–13. Jh.

Literatur

Vgl. Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Ident. Nr. I. 1286.

Ein weiteres Exemplar aus der Schwarzach Collection III, verst. Lempertz Auktion 1174 am 4. Juni 2021, Lot 500.

€ 1 500 – 2 000



526

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit matter, braunflecker Patina, graviert und tauschiert in Silber und Bronze. Zylindrisch, zwei Reihen mit jeweils vier reliefierten Lotosknospen. Um den oberen und unteren Rand Bordüren mit kufischer Kalligrafie. H 13,3, D 14,5 cm, Gewicht ca. 5,1 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 12. Jh.

Provenienz
Bodenfund Bamyan,
Zentral-Afghanistan.

€ 1 500 – 2 000



528

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Silbertauschierung, komplett bedeckt mit Grünspan. Zylindrisch, die mittlere Wandung oktogonal facettiert, darauf zwei Reihen von je vier reliefierten Lotosknospen. Um die Ränder Kalligrafie, oben mit gut erhaltenen Silbereinlagen. H 14,5, D 16,4 cm, Gewicht ca. 6,1 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 12. Jh.

Provenienz
Bodenfund Ghazni,
Zentral-Afghanistan.

€ 3 000 – 4 000



KHORASAN



527

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, die etwas fleckige Grünspanpatina mit Resten roter Farbfassung. Zylindrisch, mit konsolartigem oberem Rand. Zwei Reihen mit jeweils sechs reliefierten Lotosknospen im Wechsel mit Gravurmotiven. Oben umlaufend ein Kalligraphieband. H 14,4, D 15,6 cm, Gewicht ca. 5,5 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben, 13. Jh.

€ 800 – 1 000



529

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und ehemals rötlichgoldener Naturpatina, großflächig überdeckt von Versinterung. Zylindrisch, auf tellerartiger Bodenplatte, der obere Rand konsolartig ausgestellt. Umlaufend drei plastische Nasenmotive. Drei horizontale Dekorzonen mit Kalligrafie, ebenso auf dem oberen Rand. Die untere Wandung ausgebeult, mit alter Reparatur über Horizontalriss, Beschädigung am Fußrand. H 16, D 17,8 cm, Gewicht ca. 6,4 kg.

Khorasan, 12.–13. Jh.

€ 800 – 1 000

530

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und rötlichbraun gefleckter Patina. Hexagonal, mit tellerartig vorstehenden Rändern. Auf den Graten der Wandung gravierte Nischen mit Sphingen, alternierend Tropfenformen mit Anqa al-Mughrib-Motiv. Um die Ränder Kalligrafie. Einige Kerben um die Ränder, der Boden etwas konkav gehauen. H 14,5, D 19,5 cm, Gewicht ca. 5,8 kg.

Khorasan/Afghanistan oder Iran, 12.–13. Jh.

Literatur

Zum Motiv der Sphinx s. Haarmann, Die Sphinx. Synkretistische Volksreligiosität im spätmittelalterlichen islamischen Ägypten, in: Saeculum 24/1978, S. 367 ff. „Die Hinterlassenschaft Altägyptens lebt in islamischer Zeit, intensiver sogar, als man bisher annehmen durfte. Die steinernen Zeugnisse der pharaonischen Vergangenheit haben im Volksglauben bis ins 19. Jh. hinein, wie wir aus zeitgenössischen Berichten wissen, ihren festen Platz behauptet. Diese Denkmäler standen außerhalb der Normen des islamischen Glaubens und Gesetzes, doch gleichzeitig in enger dialektischer Verbindung damit. Sie verkörperten die Kluft zwischen dem Gesetzesislam und der volkstümlichen synkretistischen Religiosität, die im Übrigen sehr wohl beide in ein und derselben Person vereinigt gewesen sein mögen. Die Achtung, die muslimische Beobachter den alten Götzenbildern wie auch den okkulten Wissenschaften entgegenbrachten, wuchs sogar noch beträchtlich im Spätmittelalter.“ (S. 381)

€ 1 000 – 1 500

531

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Kupfertauschierungen, stellenweise durchschimmernde goldgelbe Naturpatina, überdeckt von roter Farbfassung, fleckig braun-schwarzer und grüner Versinterung. Oktogonal, mit konsolartig vorstehendem oberem und unterem Rand. Auf den Facetten Rundmedaillons mit Vogel-darstellungen, um den unteren Rand Kalligrafie, oben vegetabile Ornamente und Lotosknospen. Auf einer Facette ein erhabener Rhombus mit nicht ziseliertem Gussfehler. Einige Kerben um die Ränder. H 14,2, D 18,7 cm, Gewicht ca. 5,3 kg.

Khorasan, 12.–14. Jh.

Provenienz

Bodenfund aus Afghanistan.

€ 800 – 1 000



529



531



530

532

Islamischer Mörser mit Stierkopfgrieff

Bronzeguss mit Gravuren, leicht verputzter goldbrauner Patina, Resten einer roten Farbfassung und Grünspan. Polygonal, mit neun Facetten, darauf neun reliefierte Lotosknospen unter gravierten Nischen. Der plastische Stierkopf mit einem tordierten Ring. Um die Ränder Kartuschen mit Kalligrafie. Die Gravuren um den oberen Rand berieben, das Gefäß durch Gebrauch unten etwas gebaucht. H 13,3, D 16,4 cm, Gewicht ca. 7 kg.

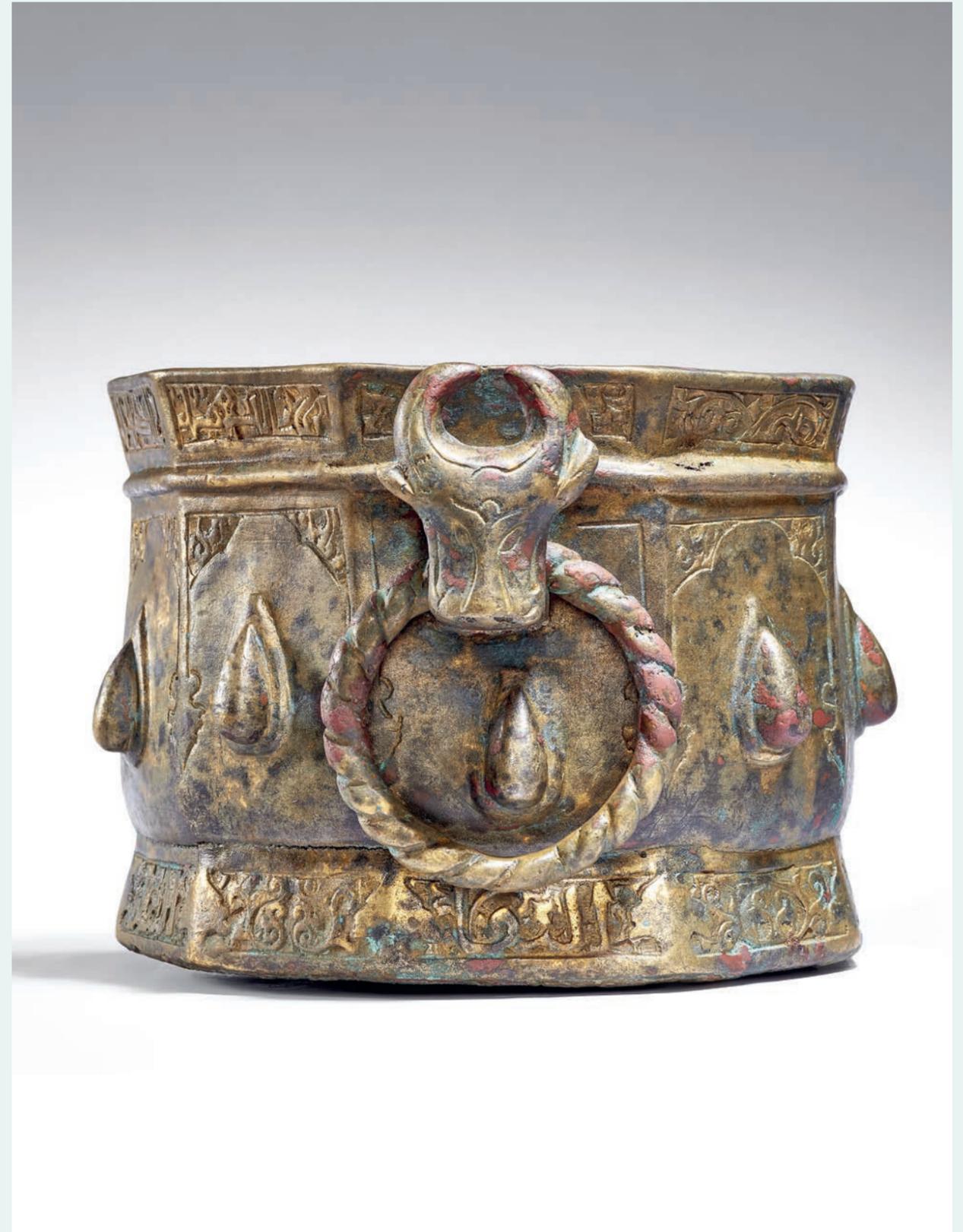
Khorasan, 13.–15. Jh.

Provenienz
Bodenfund Balkh,
Nord-Afghanistan.

Literatur
Vgl. Victoria and Albert Museum
London, acc.no. 466-1876.

€ 3 000 – 4 000

KHORASAN





533

Islamischer Mörser

Goldgelber Bronzeguss mit Kupfer-
einlagen, Gravuren und Resten
roter Farbfassung, Grünspan.
Zylindrisch, mit überstehenden
Rändern. Umlaufend zwei Reihen
mit reliefierten Lotosknospen, zen-
tral eine Reihe mit vier erhabenen
Rhomben, dazwischen Kalligrafie-
kartuschen, ebenso auf den Rän-
dern. Einige Kerben um den oberen
Rand, der Boden wenig konkav ge-
hauen. H 13,2, D 17,2 cm, Gewicht
ca. 4,7 kg.

Khorasan/Iran, zugeschrieben,
12.–13. Jh.

€ 1 000 – 1 500

534

Kleiner islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und
braungolden schimmernder Patina,
stellenweise Grünspan. Zylindrisch,
überstehende Ränder. Umlaufend
zwei Reihen mit je drei reliefierten
Lotosknospen, dazwischen Kalligra-
fiekartuschen. Auf den Rändern
vegetabile Ranken. H 7,2, D 9,3 cm,
Gewicht ca. 1,1 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

€ 2 000 – 3 000



535

Islamischer Mörser mit geflügelten Löwen

Bronzeguss mit Gravuren, Resten
einer roten Farbfassung über einer
feinen naturbraunen Patina, wenig
Grünspan. Zylindrisch, mit wenig
vorkragenden Rändern. Zwei Reihen
mit je vier reliefierten Lotosknospen,
dazwischen erhabene Rhomben mit
Knotensymbolen. Feiner dichter Gra-
vurdekor, gegenständige geflügelte
Löwenpaare, vegetabile Ranken und
Kalligrafie. Durch Gebrauch unten
leicht gekerbt, Randkerben. H 14,8,
D 21 cm, Pistill beigegeben, Gewicht
mit Pistill ca. 10,2 kg.

Khorasan/ Iran, zugeschrieben,
12.–14. Jh.

€ 3 000 – 4 000



536

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Silber-
einlagen, weitgehend vorhandene
rote Farbfassung, überlagert von
wenig schwarzer Patina. Zylindrisch,
mit wenig überstehenden Rändern.
Oben und unten sowie oben auf dem
Rand intarsierte Kalligrafie. Der
Boden konkav gehauen, mit Rissen,
Kerben am unteren Rand. H 13,5,
D 15,8 cm, Gewicht ca. 3,5 kg.

Khorasan/ Iran, zugeschrieben,
12.–14. Jh.

Provenienz
Bodenfund aus Afghanistan.

€ 1 500 – 2 000

537

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und Kupfer-
einlagen, schwarzbraune Patina
mit einem Anflug von Grünspan.
Oktogonal, mit konsolartig vorste-
henden Rändern. Die Facetten
graviert mit Sphingen in Nischen,
alternierend zu Lotosblüten. Um die
Ränder Kalligrafie. Verluste in den
Kupfereinlagen. H 13,1, D 17,1 cm,
Gewicht ca. 6,7 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–14. Jh.

Provenienz
Bodenfund Herat,
West-Afghanistan.

Literatur
Zum Motiv der Sphinx s. Haarmann,
Die Sphinx. Synkretistische Volks-
religiosität im spätmittelalterlichen
islamischen Ägypten, in: Saeculum
24/1978, S. 367 ff. „Die Hinterlassen-
schaft Altägyptens lebt in islami-
scher Zeit, intensiver sogar, als
man bisher annehmen durfte. Die
steinernen Zeugnisse der pharaoni-
schen Vergangenheit haben im
Volksglauben bis ins 19. Jh. hin-
ein, wie wir aus zeitgenössischen
Berichten wissen, ihren festen
Platz behauptet. Diese Denkmäler
standen außerhalb der Normen des
islamischen Glaubens und Gesetzes,
doch gleichzeitig in enger dialekti-
scher Verbindung damit. Sie verkör-
perten die Kluft zwischen dem Ge-
setzesislam und der volkstümlichen
synkretistischen Religiosität, die im
Übrigen sehr wohl beide in ein und
derselben Person vereinigt gewesen
sein mögen. Die Achtung, die mus-
limische Beobachter den alten Göt-
zenbildern wie auch den okkulten
Wissenschaften entgegenbrachten,
wuchs sogar noch beträchtlich im
Spätmittelalter.“ (S. 381)

€ 1 000 – 1 500

538

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, Resten
von roter Farbfassung und Kupfer-
einlagen, Grünspan. Oktogonal,
mit konsolartigen und profiliert
abgesetzten Rändern. Auf den
Facetten Lotosblüten, um die Rän-
der Kalligrafie. Boden etwas konkav
gehauen, Ausbrüche am oberen
Rand. H 13,2, D 15,7 cm, Gewicht
ca. 4,4 kg.

Khorasan, 12.–14. Jh.

Provenienz
Bodenfund Mazar-i Sharif,
Nord-Afghanistan.

€ 800 – 1 000

539

Islamischer Mörser

Rotgoldener Bronzeguss mit Gra-
vuren, leicht fleckige, braune Patina.
Oktogonal, mit konsolartig ausge-
stellten Rändern. Auf den Facetten
gravierte Nischenmotive mit
Vögeln, um die Ränder acht Seg-
mente mit Kalligrafie. Der Boden
konkav gehauen. H 13,8, D 19,1 cm,
Gewicht ca. 7 kg.

Khorasan, 12.–14. Jh.

€ 1 200 – 1 500



536



537



538



539



540

Kleiner islamischer Mörser

Bronzeguss mit goldschimmernder Naturpatina, Gravuren. Zylindrisch, mit vorstehenden Rändern. Umlaufende Kalligrafie mit vier Rundreserven um Vogeldarstellungen. Auf dem oberen Rand ein Blattfries und vier Kartuschen mit arabischer Schrift. H 7,1, D 9,5 cm, Gewicht ca. 1 kg.

Khorasan, 12.–13. Jh.

Provenienz

Bodenfund Kunduz,
Nord-Afghanistan.

€ 2 000 – 3 000

541

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und etwas fleckiger, goldbrauner Naturpatina, innen wenig Grünspan. Zylindrisch, mit wenig breiteren Rändern, ein Mittelwulst. Dicht dekoriert mit großer deutlicher Kalligrafie und Vogelmotiven in tropfenförmigen Kartuschen. Punktueller Guss- oder Gravurfehler auf dem oberen Rand. H 12, D 16 cm, Gewicht ca. 5 kg.

Khorasan, wohl 14. Jh.

€ 1 000 – 1 500



542

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, einer schönen braunen Alterspatina, wenige Reste einer roten Farbfassung und minimalem Grünspan. Spulenform, mit wenig überstehenden Rändern. Drei Dekorblätter mit Kalligrafie, getrennt von zwei Profilirungen. Auf dem oberen Rand drei reliefierte Tränen- oder Knospenmotive, dazwischen Schriftkartuschen. H 13,3, D 17,5 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 6,9 kg.

Iran, zugeschrieben, wohl 14. Jh.

€ 2 000 – 3 000



543

Islamischer Mörser

Polygonal, mit wenig überstehenden Rändern. Ein Profilwulst mit Flechtgravur um die Wandung, eine kleine Grifföse. Auf dem oberen Rand zehn geputzte reliefierte Lotosknospen. Graviert mit Kalligrafie, Lotos, Rundmedaillons und Jagdwild in Kartuschen. Boden etwas konkav gehauen. H 11,6, D 15,4 cm, Gewicht ca. 2,5 kg. Khorasan, 12.–15. Jh.

Provenienz
Bodenfund aus Afghanistan.

€ 500 – 800

544

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit kupferbrauner Naturpatina und Resten einer roten Farbfassung, graviertes Kupfer. Spulenform, mit tellerartig überstehenden Rändern. Zwei Profilringe, darunter appliziert ein graviertes Kupferband mit Kalligrafie. Kerben und kurze Risse um den unteren Rand. H 13,1, D 20,9 cm, Gewicht ca. 7,4 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–15. Jh., das Kalligrafieband später.

€ 500 – 800

545

Islamischer Mörser

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren, die Oberfläche komplett von Grünspan und Sedimenten bedeckt. Zylindrisch, mit wenig überstehenden Rändern. Präzise gearbeitete Dekorbander mit Kalligrafie, vegetabilen Ranken und Flechtmuster. Randkerben, eine größere am Bodenrand. H 13,8, 17,4 cm, Gewicht ca. 5,5 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–15. Jh.

Provenienz
Bodenfund Herat,
West-Afghanistan.

€ 1 000 – 1 500

546

Islamischer Mörser mit Löwenkopfgrieffen

Bronzeguss mit Gravuren und Versilberung, die braune Patina mit Spuren einer roten Farbfassung und etwas Grünspan. Leicht konisch, zwei fast vollplastische versilberte Löwenköpfe in einem umlaufenden Kalligrafieband. Zusätzlich vegetabile Bordüren. Ausbruch um einen Löwenkopf wieder eingefügt, einige kleine Randkerben. H 14,6, D 16,6 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 7,2 kg.

Iran, zugeschrieben, 13.–17. Jh., die Löwenköpfe später appliziert (17. Jh. oder später).

€ 800 – 1 000



543



544



545



546



Detail Lot 545



547

Orientalischer Mörser

Messingguss mit Gravuren und braungefleckter Naturpatina. Oktagon, sechs Facetten mit erhabenen Rhomben, auf zwei Facetten Ösen mit Ringen. Um die Ränder gravierte Zickzacklinien. H 10,6, D 12,5 cm, Gewicht ca. 2,4 kg.

Nordafrika oder Vorderer Orient, 15.–16. Jh.

Provenienz
Bodenfund Panjshir,
Ost-Afghanistan.

€ 2 000 – 3 000



549

Imposanter polygonaler islamischer Mörser

Bronzeguss mit leicht fleckiger rötlichbrauner Patina, wenig Grünspan. Jeweils zehn gegossene und wenig ziselierter Kartuschen mit Pseudoschrift auf den vorstehenden Rändern. H 23, D 33 cm, Gewicht ca. 28,3 kg.

Afghanistan oder Iran, 16./19. Jh.

€ 2 000 – 3 000

548

Islamischer Mörser mit seltenem Nischenmuster

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren und schwarzbraun gefleckter Patina. Oktogonal, mit konsolartigen Rändern. Auf sieben Facetten reliefierte Lotosknospen, auf der achten eine Öse mit Ring, jeweils im Zentrum einer gravierten Gebetsnische. Die Ränder dekoriert mit Flechtbändern und Reserven mit Ranken. Ein kurzer vertikaler Riss und Kerben am Bodenrand. H 13,2, D 18,7 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 9,5 kg.

Iran, zugeschrieben, 12.–13. Jh.

€ 2 000 – 3 000



550

Zwei Mörser aus der Mogulperiode

Bronzeguss mit Gravuren und braungoldener Patina, der kleinere Mörser mit Silbereinlagen. Balusterform. Einer mit vegetabilem Dekor, der zweite mit kufischer Kalligrafie und drei Rundmedaillons mit Ziegenböcken. H 9,2 bzw. 8,7 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 4,2 kg.

Nordindien/Südafghanistan, 16.–18. Jh.

Provenienz

Der kleinere Mörser stammt aus einem Bodenfund in Ghazni, der andere wurde in Jalalabad erworben.

€ 600 – 800

551

Berber-Mörser

Bronzeguss mit brauner schimmernder Patina. Zylindrisch, zehn Dreiecksrippen und zwei Stege mit Ösen, ein Ring. H 8,1, D 11,3 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,8 kg.

Nordafrika/wohl Marokko, 17.–19. Jh.

€ 500 – 800

552

Orientalischer Mörser

Goldgelber Bronzeguss mit Gravuren, innen rötlichbrauner, außen schwarzbrauner Patina. Leicht konisch, auf abgesetztem Fuß, der obere Rand konvex umgeschlagen. Ein kleiner Haken und vier Flügelrippen, dazwischen feine Kalligrafie: „kulluhu [...] al-baraka al-kar[ma] al-'izz lahu“ (alle [...] Segen, Ehre und Kraft für ihn). Der Boden etwas konkav gehauen. H 10,7, D 14,6 cm, Gewicht ca. 1,9 kg.

Ost-iranischer Raum, 10. Jh.

€ 1 000 – 2 000

553

Zwei osmanische Mörser

Bronzeguss mit feiner schimmernder brauner Patina, ein Mörser mit roter Farbfassung. Kugelform mit jeweils zehn Rippen, ein Mörser mit zwei zusätzlichen Nasengriffen, der andere mit zwei Ösen und Pistill. H 10 bzw. 8,4 cm, Gewicht mit Pistill ca. 2,6 kg.

Vorderer Orient, 16.–18. Jh.

€ 500 – 1 000



Detail Lot 552



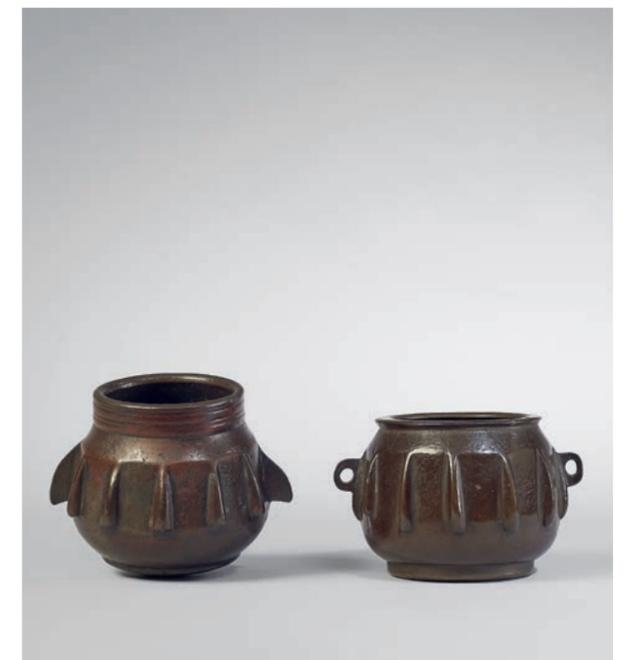
550



551



552



553



FRANKREICH UND ENGLAND



554

Französischer Renaissance-Mörser von 1567

Dickwandiger goldbrauner Bronze-guss mit goldbrauner Patina. Die Wandung mehrfach durch horizontale Leisten profiliert. Mittig auf einer Seite groß datiert „1567“ auf vier Plaketten, verso ein kleines Wappenschild mit Hausmarke. Zwei zoomorphe Handhaben. Kleinere Kerben um Rand und Basis. H 11, D 16 cm, Gewicht ca. 3,4 kg.

Frankreich, 1567.

€ 2 000 – 3 000



555

Mörser mit Löwenkopfenkeln

Bronzeguss mit schimmernder schwarzbrauner Patina. Umlaufend vier Balusterrippen, darüber vier feine Profilringe. H 12,6, D 16,9 cm, Gewicht ca. 5,1 kg.

Frankreich, zweite Hälfte 16. Jh.

€ 1 000 – 1 500

556

Rippenmörser mit zoomorphen Handhaben

Gelbgoldener Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Umlaufend acht eckige Buckelrippen. Zwei stegähnliche Wolfsköpfe als Handhaben. Unterhalb des ausschwingenden Rands eine Reihe Fleur de Lys. Eine Handhabe mit Loch (die Ränder etwas ausgefranst – womöglich ehemals für einen Ring vorgesehen?), kleine Gussunregelmäßigkeit am Rand, innen Reste von roten Pigmenten. H 8, D 12 cm, Gewicht ca. 1,5 kg.

Frankreich oder Norditalien, 16. Jh.

€ 800 – 1 000



557

Mörser für Thiery De Chamigny

Bronze mit schimmernder brauner Patina. Vier große groteske Reliefmaskarons unter den Lettern in lateinischen Versalien „THIERY DE CHAMIGNY 1617“. Um die Basis umlaufendes Band mit Arabesken. H 14,9, D 19,5 cm, Gewicht ca. 4,8 kg.

Frankreich, 1617.

€ 1 500 – 2 000



555



556



557

558

Französischer Rippenmörser mit Judith und Holofernes

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Die gesamte Wandung umlaufend dekoriert mit alternierenden Buckelrippen und der nach rechts schauenden Judith, das Schwert in ihrer Rechten und das Haupt des Holofernes in ihrem linken Arm haltend. Ältere kreisrunde Zinnlotreparatur mittig im Boden (2 cm, bereits patiniert). An der Wandung innen horizontale Gussunregelmäßigkeit. Randkerben. H 9,1, D 13,2 cm, Gewicht ca. 1,5 kg.

16. Jh.

€ 800 – 1 000

559

Französischer Rippenmörser mit Frauenbüsten

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Konisch, gedrungen. Die Wandung dekoriert mit Buckelrippen, zwei weiblichen Halbfigurenbüsten, zwei stark reliefierten Puttenköpfen und zwei unterschiedlich großen Fleur de Lys. Wenige Gussunregelmäßigkeiten um die Basis und am Rand. H 9,8, D 14,2 cm, passendes Doppelpistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,4 kg.

16./17. Jh.

€ 800 – 1 000

560

Französischer Mörser mit Pilasterhermen

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner, schimmernder Patina. Umlaufend fünf figürliche Pilasterhermen, dazwischen drei männliche Köpfe im Profil nach rechts und zwei Rundplaketten. Dekor stark berieben. H 10,1, D 15,5 cm, passendes Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 3,5 kg.

Le Puy-en-Velay, zugeschrieben, 16./17. Jh.

Literatur

Vgl. einen ähnlichen Mörser abgebildet bei Dubbe, Die Mörsersammlung Ernst Genz, Maxhöhe 1993, S. 148, Nr. 78.

€ 500 – 1 000



Detail Lot 558



558



559



560



561

Französischer Rippenmörser

Dickwandiger goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Konisch. Die Wandung vertikal dekoriert mit sechs langen und zwei kurzen geschwungenen Buckelrippen. Der Rand kräftig abgesetzt und profiliert. Zwei kannelierte Zapfenknäufe. Kleinere, unauffällige Gussunregelmäßigkeiten. H 13,8, D 20 cm, Gewicht ca. 7,1 kg.

Wohl 17. Jh.

€ 2 000 – 3 000



Rückseite Lot 562

562

Großer englischer Mörser mit Monogramm DF

Dickwandiger goldbrauner Bronzeguss mit braunschwarzer Patina. Trichterförmig, auf kräftiger Basis, die untere Wandung durch zwei umlaufende Profilleisten gegliedert. Unterhalb des Rands vier kräftige

c-förmige Ösengriffe, zwischen denen das Monogramm und ein X (wohl Gießemarke). Der Boden etwas konkav gehauen mit x-förmiger Rissbildung, wenige Randkerben, Grünspan. H 23,6, D 29,5 cm, Doppelpistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 22 kg. 16./17. Jh.

Literatur

Abgebildet bei Dubbe, Die Mörser-sammlung Ernst Genz, Maxhöhe 1993, S. 96, Nr. 101.

Vgl. Launert, Der Mörser, München 1990, S. 112, Abb. 69.

€ 3 000 – 4 000





563

Bedeutender Mörser von Anthoine Jobert

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernder Patina. Konisch, auf wenig profilierter Basis. Zwei große Münzplaketten mit den Profilbildnissen Ludwigs XIV. und Marguerite D'Estampes, jeweils umlaufend beschriftet in lateinischen Versalien: „LVD. XIII. DG. FR. ET. NAV. REX.“ und „[M]ARGVERITTE. DESTAMPES.“. Dazwischen große reliefierte Fleur de Lys sowie zwei eckige Plaketten mit den filigranen Reliefs einer Lauten- und Harfenspielerin. Um den breiten Rand das Spruchband in lateinischen Versalien: „ANTHOINE IOBERT 1672“. Etwas Berieb, unterseitig kleine nutzungsbedingte Fehlstelle. H 9,3, D 14 cm. Gewicht ca. 1,9 kg.

Frankreich, wohl Rouen, 1672.

Marguerite D'Estampes (1602–1640), heiratete 1629 Michel de Beauclerc Marquis d'Estiau. Die Münze mit dem Profilbildnis Marguerite D'Estampes ist dem französischen Bildhauer und Medailleur Jean Varin oder Warin (1604–1672) zuzuschreiben.

Literatur

Abgebildet bei Dubbe, Die Mörser-sammlung Ernst Genz, Maxhöhe 1993, S. 156, Nr. 82.

Vgl. einen Mörser mit ähnlichem Dekor in der Sammlung des Musée Verger-Tarin in Autun, Inv.Nr.: V.T.2015.1.274.

€ 3 000 – 4 000



564

Französischer Mörser

Bronzeguss mit feiner schokoladenbrauner Patina. Drei von Profilringen getrennte Dekorzonen mit kleinen Reliefs: Unten vierfache Wiederholung von Akanthusblatt, Löwenmaskaron und Männerbüste, mittig Blattranken, um den Rand schräge Fleur de Lys. H 12, D 16,1 cm, Gewicht ca. 3 kg.

17. Jh.

€ 1 500 – 2 000

565

Französischer Mörser mit dem Bildnis der Marguerite D'Estampes

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Konisch. Zwei große Münzplaketten mit dem Profilbildnis Marguerite D'Estampes, jeweils umlaufend beschriftet in lateinischen Versalien: „MARGVERITTE. DESTAMPES.“ Dazwischen zwei rechteckige Plaketten von gefüllten Blumenvasen sowie filigrane Grotteskenmaskarons. Um den Rand Rosetten. Kleine Gussunregelmäßigkeiten am Rand und der Basis, feiner Riss am Rand. H 9,5, D 14 cm, Gewicht ca. 2 kg.

Rouen, zugeschrieben, spätes 17./frühes 18. Jh.

Marguerite D'Estampes (1602–1640), heiratete 1629 Michel de Beauclerc Marquis d'Estiau. Die Münze mit dem Profilbildnis Marguerite D'Estampes ist dem französischen Bildhauer und Medailleur Jean Varin oder Warin (1604–1672) zuzuschreiben.

Literatur

Vgl. einen Mörser mit ähnlichem Dekor in der Sammlung des Musée Verger-Tarin in Autun, Inv.Nr.: V.T.2015.1.274.

€ 1 000 – 2 000





566

Kleiner französischer Renaissance-Mörser

Bronzeguss mit goldbrauner Patina. Die Wandung mit gereihtem Dekor von je zwei großen figuralen Sonnenkopfreiefs und zwei gegenständigen Grotteskenfiguren. H 8, D 12,6 cm, Gewicht ca. 1,3 kg.

16./17. Jh.

€ 500 – 1 000

567

Datierter französischer Mörser

Goldbrauner Bronzeguss mit Naturpatina. Fünf Pilaster mit Palmzweigen im Relief, dazwischen eine Sonne, das französische Wappenschild, ein Mond, ein Maskaron und ein antiker Kopf. Um den oberen Rand Gravur „:G:M:“ und Datum „1583“. H 10, D 14,5 cm, passendes Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,9 kg.

1583.

€ 1 000 – 2 000



568

Französischer Mörser für Pierre Traversay

Goldbrauner Bronzeguss mit silbrig schimmernder goldbrauner Patina. Konisch. Drei eckige Bildplaketten mit der halbfigürlichen Darstellung der Sedes sapientiae. Um den weit ausschwingenden abgesetzten Rand ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „IE SVIS A PIERRE TRAVERSAY“. Halb umlaufend filigraner Horizontalriss oberhalb der Basis, etwas Berieb. H 11,1, D 17,4 cm, Gewicht ca. 3,2.

16./17. Jh.

€ 2 000 – 3 000





569

Zwei kleine französische Renaissance-Mörser

Goldbrauner Bronzeguss mit brauner Patina. 1. Umlaufend sechs Buckelrippen, dazwischen die schwach reliefierte Darstellung einer kreuztragenden Nonne. Unterhalb des Rands umlaufend kleine Männerköpfe im Profil.

2. Umlaufend vier Halbfiguren pilaster einer antikisch gekleideten Frau, dazwischen gereihter Dekor der Fleur de Lys, antikischer männlicher Büsten, Traubendolden und Federbüschchen. H 7,2 und 7,4, D 10,7 und 10,3 cm, Gewicht ca. 2,1 kg.

16./17. Jh.

€ 1 000 – 1 500

570

Französischer Rippenmörser mit Drachendekor

Goldbrauner, etwas körniger Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Um die Wandung Buckelrippen alternierend mit dem filigranen Relief eines fliegenden Drachens, unterhalb des Rands ein umlaufendes tordiertes Band, darüber eine Reihe Fleur de Lys. Der Boden minimal konkav gehauen, wenige Kerben und Berieb. H 10, D 14,9 cm, Gewicht ca. 2 kg.

16./17. Jh.

€ 1 500 – 2 000



571

Französischer Mörser mit Pilasterhermen

Dickwandiger, goldbrauner Bronzeguss mit schwarzbrauner Patina. Gedrungen, konisch, auf leicht profilierter Basis, mit ausgestellt, abgesetztem Rand. Umlaufend sieben Rippen mit Maskarons. Dazwischen je zwei christliche Darstellungen. Um den Rand eine Girlande mit Fleur de Lys sowie darunter ein feines, gekordeltes Band. H 10,7, D 16 cm, Gewicht ca. 2,2 kg.

Ende 16. Jh./Anfang 17. Jh.

€ 1 500 – 2 000



572

Französischer Mörser mit Pilasterhermen

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernder Naturpatina. Die Wandung umlaufend dekoriert mit bärtigen Männerbüsten auf halben Säulen, im Wechsel mit Frauen- und Cherubsköpfen in schwachem Relief. H 10,4, D 15,4 cm, Gewicht ca. 3 kg.

17. Jh.

Literatur

Abgebildet bei Dubbe, Die Mörser-sammlung Ernst Genz, Maxhöhe 1993, S. 158, Nr. 83.

€ 1 000 – 1 500



573

Seltener Renaissance-Mörser mit Grotteskendekor

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernd brauner Patina. Gedrungene ovoide Form, auf abgesetzter Basis, der Rand profiliert. Die Wandung lückenlos dekoriert mit einer zentralen männlichen Halbfigur zusammen mit zwei Ziegenbockköpfen eine Lyra-Form darstellend. Zwei godronierte Zapfenknäufe. H 8,1, D 11 cm, Gewicht ca. 1,3 kg.

Frankreich, wohl Paris oder Fontainebleau, zugeschrieben, Ende 16. Jh.

Literatur

Vgl. Victoria and Albert Museum, London, Acc. No. 353-1889.

S.a. Launert, Der Mörser, München 1990, S. 187, Nr. 203.

€ 1 000 – 2 000



Detail Lot 573

574

Französischer Pilastermörser

Goldbrauner Bronzeguss mit schwarzbrauner Patina. Umlaufend vier Pilaster mit Grotteskenköpfen. Etwas Rostanflug und Grünspanbefall unterseitig, ältere Reparatur an der oberen Wandung, kleinere Kerben. H 10,3, D 13,1 cm, Gewicht ca. 1,9 kg. 16./17. Jh.

€ 500 – 1 000

575

Französischer Mörser mit Akanthusblattrelief

Gelbgoldener Bronzeguss mit goldbrauner Patina. Konisch, mit Profilleisten um und unterhalb des Rands, drei große, deutlich reliefierte Akanthusblätter um Basis und Wandung. H 8,3, D 13,5 cm, Gewicht ca. 1,5 kg. 17. Jh.

€ 1 000 – 2 000



573



574



575



576

Seltener Barockmörser für Charles Lamirant

Goldbrauner, sehr scharfer Bronzeguss mit etwas fleckiger Patina (Reste einer polychromen Fassung?, Grünspan). Konisch, auf getrept profilierter Basis. Die Wandung durch mehrere Profilleisten horizontal gegliedert. In der Mitte gereihter Dekor von Fleur de Lys und Salbeiblättern um die zentrale Hausmarke mit den Initialen „CCL“ und die darunterliegende Gießermarke „ROUSSEL BENIGNE“ um eine Glocke. Unterhalb des Rands ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „IE SVIS A CHARLES LAMIRANT“. Kleinere Kerben um den Rand. H 14, D 15 cm, Gewicht ca. 2,9 kg. Frankreich oder Elsass, zugeschrieben, 1653.

Literatur

Vgl. Kat. Kräuter, Mörser, Pillendreher, Die Sammlung Jena zu Gast im Hause Monheim, Aachen 2018, S. 133, Kat. Nr. 38.

€ 2 000 – 3 000

*Lavandula*

Rückseite

577

Französischer Pilastermörser

Bronzeguss mit leicht körniger, schwarzbrauner Patina. Konisch, auf schmaler Basis, der Rand abgesetzt und profiliert. Um die Wandung acht Pilasterrippen, dazwischen je zwei übereinanderliegende Rundplaketten mit der Darstellung Marias mit dem Jesuskind. Schauseitig eine Münzplakette mit Glocke (Gießermarke) und umlaufender Schrift in Versalien „CAVET TOI ME“. H 16, D 20,4 cm, passendes Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 14 kg.

16./ frühes 17. Jh.

€ 3 000 – 4 000





578

Spanischer Rippenmörser mit Maskaronköpfen

Dickwandiger, goldbrauner Bronze-guss mit schokoladenbrauner Patina. Konisch, auf etwas profilierter Basis, der Rand abgesetzt und ausschwingend. Um die Wandung vier Balustersäulen mit je einem aufgelegten Ösensteg, dazwischen je eine Rundkartusche mit einem bärtigen Männerkopfreief. Randkerben, der Guss in Stellen unregelmäßig, Berieb. H 10, D 14 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 7,1 kg.

15./16. Jh.

Literatur

Vgl. Launert, Der Mörser, München 1990, S. 180.

€ 2 000 – 3 000

IBERISCHE HALBINSEL





579

Rippen- und Pilastermörser

Bronzeguss mit schokoladenbrauner, stellenweise retuschierter Patina. Konisch, mit leicht ausgestellttem oberem Rand. Sieben gegliederte Rippen, alternierend sieben Pilaster, eine Rippe mit Öse und Ring. Wenige Randkerben, Kratzer. H 9, D 12,8 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,1 kg.

Iberische Halbinsel, 15.– 16. Jh.

€ 500 – 800

580

Mörser mit Grottesken

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernder Naturpatina. Konisch, gedrunken. Die Wandung alternierend dekoriert mit Balusterpilastern und figuralen Grotteskenmaskarons. Etwas Berieb. H 9,8, D 15,1 cm, Gewicht ca. 3 kg.

Iberische Halbinsel, 17. Jh./Anfang 18. Jh.

Literatur

Vgl. einen in Form und Dekor ähnlichen Mörser ehemals Slg. Bohnewand (verst. Lempertz Köln, 28. März 1969, Lot 3), abgebildet bei Launert, Der Mörser, München 1990, S. 180, Abb. 192.

Vgl. Kat. Museu Nacional de Arte Antiga, Portugese furniture, Lissabon 2019, S. 109.

€ 500 – 1 000



581

Mörser mit Renaissanceranken

Goldbrauner Bronzeguss mit honigbrauner Patina, innen etwas rötlich. Gedrunken, konisch. Vier vertikale Buckelrippen, dazwischen breiter und kräftiger Arabeskendekor. Leicht schiefer Stand, auf einer Seite etwas konvex gehauen, innen punktueller Grünspanbefall. H 9,8, D 15,7 cm, Gewicht ca. 3,2 kg.

Spanien oder Frankreich, 16. Jh.

€ 2 000 – 3 000





NIEDERLANDE UND
NIEDERRHEIN



582

**Spätgotischer Zweihenkelmörser
von 1502**

Goldbrauner Bronzeguss mit braungoldener Patina. Konisch, auf getreppter Basis mit ausschwingendem Rand. Um die Mitte und den Rand mehrere Profilleisten, unterhalb des Rands ein Spruchband in gotischer Minuskel: „ihesus maria iohannes m cccc ii“. Zwei eckige facettierte

Henkel. Der Boden leicht konkav gehauen mit feiner x-förmiger Rissbildung unterseitig, kleinere Gussunregelmäßigkeiten am Rand und auf der Wandung. H 15,5, D 16,5 cm, Gewicht ca. 4,2 kg.

Niederrhein oder Niederlande, 1502.

Literatur

Vgl. Hömberg, Der norddeutsche Bronzemörser im Zeitalter von

Gotik und Renaissance, Stuttgart 1983, S. 142, Kat. 30.

Ein ähnlicher Mörser mit gleicher Inschrift in der Sammlung Jena.

€ 2 000 – 3 000



583

Niederländischer Mörser mit Hausmarke

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Konisch, auf kräftiger getreppter Bodenplatte. Die Wandung durch mehrere Profilleisten horizontal gegliedert, mittig ein breites Band filigraner Arabesken, Grottesken und Springbrunnen, flankiert von je zwei Halbfiguren. Darüber drei Hausmarken. Unterhalb des Rands ein umlaufendes breites Spruchband in lateinischen Versalien: „THANTIERIN LIERT X X X XI“. H 16, D 18,5 cm, Gewicht ca. 6 kg.

Deventer, Werkstatt Wegewart, zugeschrieben, Anfang 16. Jh.

Literatur

Vgl. Koning, *Nederlandse vijzels*, Weert 1989, S. 50, Abb. 37.

€ 2 000 – 3 000



584

Hachmann-Mörser für Johan Linit

Goldbrauner Bronzeguss mit satter schokoladenbrauner Patina. Schau-seitig ein von geflügelten Halbfiguren gehaltener vakanter Wappenschild. Um die Basis und unterhalb des Rands je ein breites Schriftband in gotischen Minuskeln: „johan linit ? so got furh my ghenuch“ sowie „int iaer ons heren m vc lxxviii“. Zwei zoomorphe Handhaben. H 12,8, D 13,8 cm, Gewicht ca. 3,6 kg.

Kleve, Werkstatt Hachmann, Wilhelm Hachmann, zugeschrieben, 1568.

€ 3 000 – 4 000



585

Großer Hochzeitsmörser für Martin Doeulle und Anne Deschiere

Dickwandiger Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Glockenform, auf kräftiger getreppter Basis, der Rand ausschwingend. Die Wandung gegliedert durch mehrere Profilleisten, oberhalb und unterhalb der mittleren Leiste je ein Band im Wechsel mit gotischem Maßwerk.

Um den Rand ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „MARTIN DOEVILLE ANNE DESCHIERE M CCCCC L IV“. Der Rand stellenweise berieben, unterseitig geringfügige Abnutzung durch Gebrauch. H 25,4, D 36,4 cm, Gewicht ca. 39,5 kg.

Südliche Niederlande oder Nordfrankreich, zugeschrieben, 1557.

Provenienz

Sammlung Larminet-Davioud.
Niederländische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Koning, *Nederlandse vijzels*, Weert 1989, S. 95.

€ 5 000 – 6 000

586

Zwei niederländische Mörser mit Sinnessprüchen

Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Unterhalb der Ränder je ein Spruchband mit den lateinischen Versalien: „LOF GODT VAN AL Ao 1628“ und „LOF GODT VAN AL ANNO 1667“. Berieb und kleinere Kerben um die Ränder. H 10,5 und 11 sowie D 10,8 und 11,4 cm, Pistill mit Mittelnodus und ein Doppelpistill mit Mittelnodus und Gravuren, Gewicht mit Pistillen ca. 3,8 kg.

Deventer, Henrick ter Horst und Gerrit Schimmel, zugeschrieben, 1628 und 1667.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 55 ff.

€ 1 000 – 2 000

587

Niederländischer Mörser von 1582

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Um die Wandungsmitte, getrennt durch Profilleisten, zwei Dekorländer mit Blumenvasen, flankiert von vegetabilen Ranken und Voluten, darüber eine Bordüre mit Rosetten. Um den Rand ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „ANNO SALVTIS NOSTRE 1582“. Zwei zoomorphe Handhaben. Reparierter Ausbruch am Rand (patiniert, minimal grünspanbefallen) sowie kleine kreisrunde Zinnlotreparatur innen am Rand. Wenige Kerben. H 13,9, D 15,8 cm, Gewicht ca. 4,4 kg.

Deventer, Willem Wegewart sr., zugeschrieben, 1582.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 51, Abb. 40.

€ 2 000 – 3 000

588

Niederländischer Mörser von 1601

Goldbrauner Bronzeguss mit Naturpatina. Umlaufend zwei Bänder, Akanthusblattdekor und filigrane Arabesken. Um den Rand ein Spruchband in Versalien: „LOF GODT VAN AL Ao 1601“. Zwei zoomorphe Handhaben. Unterseitig und um den Rand wenige Gebrauchsspuren. H 11,3, D 9,5 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,6 kg.

Deventer, Hendrick Wegewart d. J., zugeschrieben, 1601.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 53.

S.a. einen Mörser mit gleichem Dekor von 1629 Henrik ter Horst zugeschrieben abgebildet im Kat. Kräuter, Mörser, Pillendreher, Die Sammlung Jena zu Gast im Hause Monheim, Aachen 2018, S. 108 f.

€ 1 000 – 1 500



587



586



Illicium verum



588



589
Niederländischer Mörser von 1609
 Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Um die Wandungsmitte ein schmales und ein breites Band mit Akanthusblättern und filigranen Ranken. Darüber ein Spruchband in lateinischen Versalien: „LOF GODT VAN AL Ao 1609“. Zwei Delfinhenkel. H 13,1, D 14 cm, passendes Bronzepistill beigegeben, Gewicht ca. 3,1 kg.
 1609.
 € 800 – 1 000



591
Großer niederländischer Mörser von Everardus Splinter
 Goldbrauner dickwandiger Bronzeguss mit polierter schimmernder Patina. Um die Wandungsmitte zwei breite übereinanderliegende Dekor-bänder, getrennt durch eine Profilleiste, mit filigranem Arabesken-dekor und einem Fries gotischer Kreuzblumen über einem umlaufenden Perlband. Unterhalb des Rands das breite Spruchband in lateinischen Versalien: „VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM AO 1632“. Dekor und die Handhaben in Stellen berieben, innen etwas Grünspan. H 18,6, D 20,1 cm, Gewicht ca. 10,7 kg. Enkhuizen, Everardus Splinter, zugeschrieben, 1632.
 Literatur
 Vgl. ein gleicher Mörser abgebildet bei Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, D. 63, Abb. 71.
 € 2 000 – 3 000

590
Niederländischer Mörser von 1625
 Rötlich-goldener Bronzeguss mit brauner Patina. Um die Wandungsmitte zwei umlaufende Arabeskenbänder. Darüber ein Spruchband in lateinischen Versalien: „LOF GODT VAN AL Ao 1625“. Zwei Delfinhenkel. H 13,1, D 14,8 cm, Gewicht ca. 3,1 kg.
 1625.
 € 800 – 1 000



592
Niederländischer Mörser „LOF GODT VAN AL“
 Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Um die Wandungsmitte zwei übereinanderliegende Dekor-bänder mit Akanthusblättern. Unterhalb des Rands ein Spruchband in lateinischen Versalien: „LOF GODT VAN AL Ao 1638“. Zwei zoomorphe Handhaben. Berieb, wenige Kerben. H 13,5, D 15 cm, Gewicht ca. 3,2 kg.
 Deventer, Henrick ter Horst, zugeschrieben, 1638.
 Literatur
 Vgl. Koning, Nederlands vijzels, Weert 1989, S. 55, Abb. 53.
 € 500 – 1 000





593

**593
Niederländischer Mörser für
Catharyna Bonsers**

Goldbrauner Bronzeguss mit polierter schimmernder Naturpatina. Um die mittlere Wandung zwei übereinanderliegende Dekorbänder mit Akanthus, Voluten, Blütenmedaillons und Traubendolden. Unterhalb des Rands ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „CATHARYNA BONSERS 1613“. Zwei eckige, facettierte Henkel. Unterseitig wenige nutzungsbedingte Fehlstellen. H 14,2, D 16,7 cm, Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 7,1 kg.

Utrecht, Henricus Meurs, zugeschrieben, 1613.

Provenienz
Erworben 1965 in Amsterdam.

Literatur
Erwähnt bei Koning, *Nederlandse vijzels*, Weert 1989, S. 116, Nr. 19.
Abgebildet bei Dubbe, *Die Mörser-sammlung Ernst Genz*, Maxhöhe 1993, S. 230, Nr. 118.

Ibd. vgl. S 89, Abb. 124 und S. 90, Abb. 125.

€ 2 000 – 3 000



594

**594
Barockmörser „SOLI DEO GLORIA“**

Bronzeguss mit brauner Patina. Mitig umlaufendes Band mit einer zentralen Blüte zwischen Volutenranken. Zwei außergewöhnliche zoomorphe Handhaben. Um den Rand das breite Spruchband mit Datum in lateinischen Versalien: „SOLI DEO GLORIA 1712“. Wenige Kerben um den Rand. H 12,2, D 14 cm, Gewicht ca. 2,4 kg.

Niederlande oder Niederrhein, 1712.

€ 500 – 1 000

595

**Seltener Barockmörser
mit Hausmarke**

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Konisch, auf getreppter Basis. Feiner Punzdekor und zwei Hausmarken mit den Monogrammen „A H W“ und „C K“. Darüber, unterhalb des breiten Rands, das Datum „1686“. Zwei filigrane zoomorphe Handhaben. H 21,5, D 21 cm, Gewicht ca. 5,2 kg.

Niederlande oder Niederrhein, 1686.

€ 2 000 – 3 000





596

Niederländischer Mörser mit Jagddarstellung

Dickwandiger goldbrauner Bronzeguss mit schimmernd brauner Patina. Trichterförmig, auf kräftig ausgestellter Basis. Zwei umlaufende Dekorbander, unten mit Perlband und detailreicher Jagddarstellung einer Gesellschaft bei der Wild- und Hasenjagd, darüber Arabesken und geflügelte Cherubsköpfe. Unterhalb des Rands ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „AMOR VINCIT

OMNIA 1702“. Auf dem Boden größere nutzungs- oder gussbedingten Fehlstellen, wenig Berieb, Kerben. H 21,1, D 26,9 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 24,4 kg.

Deventer, Gerrit Schimmel, zugeschrieben, 1702.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 59, Abb. 61.

€ 4 000 – 6 000



Ribes uva-crispa

597

Prächtiger seltener Amsterdamer Barockmörser

Dickwandiger goldbrauner Bronzeguss mit silbrig-goldener Patina. Trichterform auf kräftiger mehrfach gekehlter Basis. Umlaufend zwei Bänder, musizierende Putti zwischen Arabesken und ein Akanthusblattfries. Um den Rand ein breites

Spruchband mit den Gießern und Datum in lateinischen Versalien: „CLAES NOORDEN ET IAN ALBERT DE GRAVE ME FECERUNT AMSTELODAME A° 1708“. Kleinere Randkerben. H 22,8, D 29,5 cm, Gewicht ca. 29 kg.

Claas Noorden und Jan Albert de Grave, 1708.

Provenienz
Sammlung Dr. Wiegert, Adler-Apotheke Gronau.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 38, 41, Abb. 19.

€ 9 000 – 10 000





598

**Imposanter gotischer
Zweihenkelmörser**

Dickwandiger, goldbrauner Bronze-
guss mit schimmernder Patina.
Konisch, auf vier kräftigen Zwickel-
füßen, auslaufend in kurzen Vertikal-
rippen. Zwei eckige, facettierte Hen-
kel. Etwas konkav gehauen, unter-
halb eines Henkels die Wandung
mit kleineren Rissen, Ablagerungen
außen um den Rand und innen,
etwas Grünspan H 26, D 23 cm,
Gewicht ca. 13,5 kg.

Süddeutschland, 15. Jh.

€ 4 000 – 6 000

DEUTSCHLAND





599

Nürnberger Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit changierender karamellbrauner Patina. Konisch, auf vier Tatzenfüßen, darüber eine kurze und drei lange Dornrippen. Großer eckiger und facettierter Henkel. H 18,8, D 17 cm, Gewicht ca. 4,5 kg.

15. Jh.

€ 1 000 – 2 000

600

Süddeutscher Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit schwarzbrauner Patina. Konisch, auf vier Tatzenfüßen mit Maskarons (berieben), auslaufend in drei Dornrippen. Eckiger facettierter Henkel. H 18,5, D 16,5 cm, passendes Eisenpistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 6,4 kg.

15. Jh.

€ 1 000 – 2 000



601

Seltener gotischer Einhenkelmörser

Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Konisch, die Basis leicht ausgestellt auf vier Tatzenfüßen, in Dornrippen übergehend, der Rand ausschwingend, profiliert und nach innen gewölbt. Eckiger, achtfach facettierter Henkel. H 21,5, D 20,5 cm. Gewicht ca. 7 kg.

Süddeutschland, 15. Jh.

€ 3 000 – 4 000



602

**Großer Nürnberger
Einhenkelmörser**

Rötlichbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Konisch, auf vier Tatzenfüßen, auslaufend in einer kurzen und drei langen Dornrippen. Eckiger und facettierter Henkel. H 20, D 19,9 cm, nicht zugehöriges Krückenpistill aus Eisen, der Kopf bronzeverstärkt, Gewicht mit Pistill ca. 6,2 kg.

15. Jh.

€ 3 000 – 4 000



603

Großer gotischer Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernder und polierter Naturpatina. Konisch, auf vier stilisierten Tatzenfüßen auslaufend in einer kurzen und drei langen Dornrippen. Schmäler, eckiger und facettierter Henkel. H 22, D 21,5 cm, passendes Bronze-pistill mit Nodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 11,8 kg.

Süddeutschland, Nürnberg,
zugehört, 15. Jh.

€ 3 000 – 4 000





604

Gotischer Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit silbrig-goldener Patina. Konisch, auf drei Tatzenfüßen mit bekrönenden Löwenmaskarons, auslaufend in einer kurzen und zwei langen Dornrippen. Eckiger und facettierter Henkel mit fünf gravierten Linien. H 18, D 18 cm, Gewicht ca. 5,9 kg. Süddeutschland, 15. Jh.

€ 1 000 – 2 000



605

605

Gotischer Einhenkelmörser auf Tatzenfüßen

Bronzeguss mit goldbrauner Patina. Konisch, auf drei Tatzenfüßen, auslaufend in einer kurzen und zwei langen Dornrippen. Eckiger und facettierter Henkel. H 18,1, D 16 cm, Gewicht ca. 5 kg.

Süddeutschland, Nürnberg, zugeschrieben, 15. Jh.

€ 1 500 – 2 000

606

Gotischer Einhenkelmörser auf Tatzenfüßen

Goldbrauner Bronzeguss mit brauner Patina. Konisch, auf weit ausgestellter Basis mit drei stilisierten Tatzenfüßen, auslaufend in einer kurzen und zwei langen Vertikalrippen. Ein großer eckiger Henkel. Innen und unterseitig minimale Fehlstellen durch Gebrauch, stellenweise Reste von Pigmenten innen. H 14,7, D 13,7 cm, passendes Eisenpistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 4 kg.

Süddeutschland, 15. Jh.

€ 1 000 – 2 000

607

Gotischer Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit brauner Patina. Konisch, auf fünf Zwickelfüßen, auslaufend in kurzen Vertikalrippen. Eckiger, facettierter Henkel. Der Boden minimal konkav gehauen, die Zwickelfüße etwas nach außen getrieben, die Oberfläche etwas gekerbt. H 18,2, D 18 cm, Gewicht ca. 5,1 kg.

Süddeutschland, 15. Jh.

€ 1 000 – 2 000



606



607



608

Gotischer Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit Naturpatina. Konisch, auf vier schmalen Zwickelfüßen, auslaufend in einer kurzen und drei langen Dornrippen. Eckiger und facettierter Henkel. H 17, D 17 cm, passendes Krückenpistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 4,8 kg.

Norddeutschland oder Süddeutschland, 15. Jh.

€ 2 000 – 3 000



610

Gotischer Einhenkelmörser auf Tatzentfüßen

Goldbrauner Bronzeguss mit honigbrauner Patina. Konisch, auf vier plastischen Tatzentfüßen, auslaufend in einer kurzen und drei langen Vertikalrippen. Eckiger, facettierter Henkel. Der Boden etwas konkav gehauen mit älterer Zinnlotreparatur im sternförmigen Riss, die Tatzentfüße etwas nach außen getrieben. H 22,5, D 19,6 cm, Gewicht ca. 8 kg.

Süddeutschland, 15. Jh.

€ 1 500 – 2 000

609

Gotischer Einhenkelmörser

Gelbgoldener Bronzeguss mit goldbrauner Naturpatina. Konisch, auf vier Tatzentfüßen, auslaufend in einer kurzen und zwei langen Dornrippen. Eckiger und facettierter Henkel. Die untere Wandung etwas konvex gehauen. H 18,5, D 14,6 cm, Gewicht ca. 3 kg.

Süddeutschland, Nürnberg, zugeschrieben, 15. Jh.

€ 2 000 – 3 000



611

Nürnberger Einhenkelmörser auf Löwentatzen

Goldgelber Bronzeguss mit polierter Naturpatina. Nahezu zylindrisch, mit ausschwingendem Rand auf drei plastischen Löwentatzen, auslaufend in einer kurzen und zwei langen Vertikalrippen. Ein eckiger facettierter Henkel. Punktuelle kreisrunde Reparatur (7 mm) in der unteren Wandung (wohl aus der Zeit, patiniert). Der Boden wenig konkav gehauen. H 18,8, D 15,7 cm, passendes Krückenpistill mit Gravurlinien, Gewicht mit Pistill ca. 4,8 kg.

15. Jh.

€ 2 000 – 3 000





612

**Gotischer Einhenkelmörser auf
Tatzenfüßen**

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Konisch, auf fünf plastischen Tatzenfüßen, auslaufend in einer kurzen und vier langen Vertikalrippen. Ein eckiger, facettierter Henkel. Der Boden leicht konkav gehauen, eine Stelle der unteren Wandung wenig konvex gebauht mit feinem nutzungsbedingtem Riss (nicht durchgehend). H 19, D 18,1 cm, Gewicht ca. 5,3 kg.

Süddeutschland, 15. Jh.

€ 1 000 – 1 500

613

**Nürnberger Einhenkelmörser auf
Löwentatzen**

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernder Patina. Der nach innen kragende Rand umlaufend bestoßen. Konisch, auf vier plastischen Tatzenfüßen, auslaufend in einer kurzen und drei langen Vertikalrippen. Ein eckiger facettierter Henkel. H 17, D 17 cm, Gewicht ca. 4,5 kg.

15. Jh.

€ 1 500 – 2 000



614

**Gotischer Einhenkelmörser auf
Tatzenfüßen**

Goldbrauner Bronzeguss mit polierter Naturpatina, innen dunkelbraun patiniert, mit Resten von rotem Pigment. Auf vier Tatzenfüßen, auslaufend in einer kurzen und drei langen Vertikalrippen. Berieb, kleinere Gussfehler um die Tatzen. H 16,5, D 14,8 cm, Gewicht ca. 3,6 kg.

Süddeutschland, Nürnberg, zugeschrieben, 15. Jh.

€ 2 000 – 3 000



615

Großer gotischer Einhenkelmörser

Dickwandiger, rotgoldener Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Konisch, auf vier Tatzenfüßen, auslaufend in einer kurzen und drei langen Dornrippen. Eckiger und facettierter Henkel mit gravierter „XIII“ auf dem Rücken. H 18,5, D 18,8 cm, Gewicht ca. 6,9 kg.

Süddeutschland, Nürnberg, zugeschrieben, 15. Jh.

€ 3 000 – 4 000

616

Seltener datierter Mörser von 1529

Goldbrauner Bronzeguss mit Naturpatina. Zylindrisch, auf eckiger, ausgestellter Basis, der Rand leicht ausschwingend. Zwei facettierte eckige Henkel, darunter je ein Gießermonogramm und das Datum: „1529 Z O“. H 17,6, D 16,9 cm. Gewicht ca. 7,8 kg.

Norddeutschland, 1529.

€ 3 000 – 4 000



DEUTSCHLAND

617

Seltener gotischer Zweihenkelmörser für Willem Lurkeman

Goldbrauner Bronzeguss mit braunschimmernder Patina. Konisch, auf kräftiger Basis, zweifach gekehlt und profiliert. Die Wandung glatt. Unterhalb des Rands umlaufend, in großen lateinischen Lettern in Versalien die gravierte Gießermarke, der Auftraggeber und das Datum: „WILLEM LVURKEMAN A 1436“. Zwei eckige, facettierte Henkel. Um den inneren Rand in Stellen

etwas unsauber gegossen, kleinere vertikale Risse in der Wandung außen (einer repariert/patiniert). H 15,7, D 1,8 cm, Gewicht ca. 6 kg.

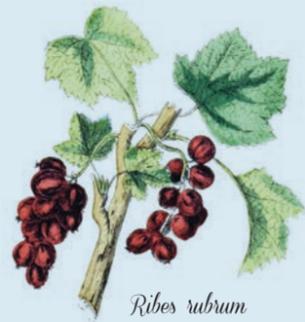
Mitteldeutschland oder Norddeutschland, zugeschrieben, 1436.

Literatur

Vgl. Hömberg, Der Norddeutsche Bronzemörser im Zeitalter von Gotik und Renaissance, Stuttgart 1983, S. 242, Kat. 77.

€ 4 000 – 6 000





618

Imposanter großer Renaissance-Mörser von 1523

Äußerst dickwandiger, goldbrauner Bronzeguss mit dunkler, etwas grünspanbefallener Patina. Konisch, auf weit ausgesetzter Basis, der Rand leicht ausschwingend und profiliert. Schauseitig eine große, kräftig reliefierte Wappenkartusche mit Hausmarke, daneben das Datum „15“ und „23“. Unter den beiden großen, eckigen und facettierten

Henkeln je eine weitere Hausmarke. Auf dem Rücken des Griffs gravierte Kreuze. Der Boden minimal konkav gehauen. H 27,5, D 28 cm, Gewicht ca. 29 kg.

Norddeutschland, zugeschrieben, 1523.

Literatur
Abgebildet bei Dubbe, Die Mörser-
sammlung Ernst Genz, Maxhöhe

1993, S. 190, Nr. 98, hier der Schweiz zugeschrieben.

Vgl. einen in Form und Dekor ähnlichen Mörser bei Hömberg, Der Norddeutsche Bronzemörser im Zeitalter von Gotik und Renaissance, Stuttgart 1983, S. 172, Kat. Nr. 44.

€ 6 000 – 8 000





619

Renaissancemörser von 1580

Goldgelber Bronzeguss mit glänzender polierter Naturpatina. Zylindrisch, auf kräftiger Basis, darüber mehrfach profiliert. Um die Mitte ein gerahmtes umlaufendes Spruchband mit Auftraggeber oder Gießer und Datum: „DANILEDWORZAKESNA 1580“. H 19,1, D 18,8 cm, Krückentill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 6,7 kg.

Ostdeutschland/Polen, zugeschrieben 1580.

Literatur

Vgl. Hömberg, Der Norddeutsche Bronzemörser im Zeitalter von Gotik und Renaissance, Stuttgart 1983, S. 199, Kat. 58 oder S. 236 f, Kat. 74 und 75.

€ 1 500 – 2 000

620

Spätgotischer Mörser mit Hausmarke

Dickwandiger goldbrauner Bronzeguss mit schwarzbrauner Patina. Schmalkonisch, auf kräftiger, gestufter Basis. Die Wandung durch mehrere Profilringe gegliedert, der Rand glockig ausschwingend. Schauseitig auf der unteren Wandungshälfte ein Wappenschild mit Hausmarke. Zwei kleine eckige, facettierte Henkel. Der Boden etwas konkav gehauen mit minimaler Rissbildung, die Oberfläche etwas gekerbt. H 24,2, D 22 cm, Gewicht ca. 9,6 kg.

Münster oder Norddeutschland, Ende 15./Anfang 16. Jh.

Literatur

Vgl. Hömberg, Der Norddeutsche Bronzemörser im Zeitalter von Gotik und Renaissance, Stuttgart 1983, S. 201 ff.

€ 2 000 – 3 000



621

Seltener datierter und monogrammierter Ellenbogenmörser

Bronzeguss mit leicht silbrig schimmernder Patina. Zylindrisch, auf vier Zwickelfüßen mit deutlich abgesetztem Rand. Die Wandung oben und unten durch je zwei horizontale Profilleisten gegliedert. Spitzdreieckiger Griff. Gegenüberliegend, in einer Rahmenkartusche, das reliefierte Datum „1563“ sowie ein unleserliches Monogramm „VMD“? H 14, D 12,4 cm. Gewicht ca. 2,5 kg. Norddeutschland, zugeschrieben, 1563.

€ 4 000 – 6 000





622

Kleiner gotischer Einhenkelmörser

Bronzeguss mit leicht fleckiger, goldbrauner Patina. Konisch, auf vier Zwickelfüßen. Die Wandung durch mehrere Profilinge gegliedert. Eckiger Henkel. H 13,2, D 11,5 cm. Gewicht ca. 1,2 kg.

Norddeutschland, zugeschrieben, 15./16. Jh.

€ 1 000 – 2 000

623

Süddeutscher Mörser

Bronzeguss mit schwarzbrauner Patina. Glatt zylindrisch, über getrept gewulsteter Basis, wenig ausschwinger Rand mit Grotteskenband. Sehr fein modellierte Delfinhenkel. H 17,2, D 16 cm, Gewicht ca. 5,2 kg. Ende 16. Jh.

€ 1 000 – 2 000



624

Mörser auf Ferdinand II.

Goldbrauner Bronzeguss mit goldschimmernder Patina. Glockenform, auf eingeschnürtem Fuß. Die Wandung gegliedert durch mehrere horizontale Profilleisten. Auf beiden Wandungsseiten je eine große Plakette, eine mit dem Reiterbildnis wohl Ferdinand II. (Gussunregelmäßigkeiten am oberen Rand) bezeichnet „FERDINAND [...] IM S. A.“, verso die Auferstehung Christi, dazwi-

schen je ein geflügelter Cherubskopf. Der Stand nicht ganz eben, Kerben um den Rand und die Basis. H 13,9, D 16,1 cm, Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 4,1 kg.

Nürnberg, zugeschrieben, spätes 16./frühes 17. Jh.

Die Münzvorlage des Reiters stammt vermutlich aus Nürnberg, sie zeigt die Darstellung Ferdinands II. (1578–1637), Kaiser des Heiligen Römi-

schen Reiches Deutscher Nation, zu Pferd (Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Inv. Nr. M-Merkel3.5.5). Die Beschriftung der Münze, welche leider gussbedingt teilweise unleserlich ist, variiert jedoch zu dem Original, welches wie folgt beschriftet ist: „FERDINAND: II. DG. RO. IM: SE: AU: GE. H: B: REX. ARCHID: Avst“.

€ 2 000 – 2 500



625

Seltener Nürnberger Mörser

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernder goldener Patina. Zylindrisch, auf kräftiger profilierter Basis, der Rand glockenartig gestuft ausgestellt. Zwei tordierte zoomorphe Henkel. Wenige kleinere und eine größere (1 cm) Kerbe um den Rand. H 19,1, D 18 cm, Gewicht ca. 6,2 kg.

Werkstatt Vischer, zugeschrieben, erste Hälfte 16. Jh.

Literatur

Vgl. Jantzen, Bronzemörser, in: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg 1968, S. 27–34, S. 28 Abb. 8.

€ 3 000 – 4 000



626

Seltener Münsteraner Renaissance-Mörser

Goldbrauner Bronzeguss mit brauner Patina. Konisch, auf kräftiger getrepter Basis. Schauseitig zwischen markanten Kehl- und Profilleisten ein großer vakanter Wappenschild flankiert von Säulen. Unterhalb des leicht ausschwingenden Rands ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „GODT HEBBE DANCK VOR SINE GNADE 88“. Alte Inventarnummer „186.“ innen am oberen Rand.

H 14,2, D 13 cm, passendes Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 4,2 kg.

Wohl 1588.

Literatur

Vgl. ein in Aufriss und Dekor sehr ähnlicher Mörser abgebildet bei Hömberg, Der Norddeutsche Bronzemörser im Zeitalter von Gotik und Renaissance, Stuttgart 1983, S. 182, Kat. 49.

€ 3 000 – 4 000





627

Seltener sächsischer Hochzeitsmörser von Tobias Laybener

Goldbrauner Bronzeguss, mit polierter Naturpatina. Zylindrisch auf ausgestellter Bodenplatte, mit leicht ausschwingendem Rand. Die vorwiegend glatte, undekorierte Wandung gegliedert durch mehrere Profilleisten. Zwei breite gotische Spruchbänder mit Auftraggeber, Gießer, Datum und Ort un-

terhalb des Rands und oberhalb der Basis: „Bastyan Pytzsch & Ihrma rher Zu Gorlitz lyps mich“ und „Gossen bey Thobias Laybener cur Zittaw 1577“. Zwei filigrane, eckige und facetierte Henkel. Der Boden etwas konkav gehauen, innen Grünspan. H 16,7, D 13,2 cm, Gewicht ca. 4,6 kg.

Zittau, Tobias Laybener (Leubner), 1577.

Literatur

Die sächsische Glocken- und Kannengießerfamilie Laybener (auch Leybener und Leubner) erwähnt bei Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, 23/24, S. 144.

€ 5 000 – 6 000



628

**Norddeutscher Präsentationsmörser
von Johann Otto Kröger**

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Glockenform, auf kräftiger, mehrfach profilierter und gekehlter Basis, der Rand weit ausschwingend und abgesetzt. Oberhalb der Basis ein breites umlaufendes Band mit filigranen Arabesken. Darüber, schauseitig zwischen zwei Profilleisten, der Auftraggeber und ein Sinnspruch in lateinischen Versalien: „EILARD OLTMANS WIL MICH GOT ERNEHREN SO KANES MICH NIEMAND WEHREN“. Unterhalb des Rands der Gießer und das Datum: „M IOHAN OTTO KROGER HAT MICH ZV OLDEN BVRCHE GEGOSEN ANNO 1684“. Zwei plastisch ausgeformte Meerjungfrauen als Griffe. Der Rand in Stellen etwas berieben, Kerben und wenig Berieb. H 33,2, D 36,5 cm, Gewicht ca. 64,4 kg.

Oldenburg, Johann Otto Kröger, 1684.

Johann Otto Kröger (auch Kroger) war im Zeitraum 1670–1690 ein gut beschäftigter Rot- und Glockengießer im Raum Oldenburg und Umgebung und stand zusätzlich als Artillerist im Dienst der Stadt. Seine Glocken findet man heute noch in der niedersächsischen Gemeinde Cappeln oder im Kloster Blankenburg bei Oldenburg. Die Glocken, die er für die Kirchen in Schönmoor und Dedesdorf goss, wurden später umgegossen, lediglich die Inschriften sind erhalten (s. Rauchheld, Glockenkunde Oldenburgs, in: Oldenburger Jahrbuch des Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte, Oldenburg 1925, Bd. 48, S. 119/120). Mörser von Kröger sind äußerst selten.

Literatur

Zu dem Gießer s. Rauchheld, Glockenkunde Oldenburgs, in: Oldenburger Jahrbuch des Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte, Oldenburg 1925, Bd. 48, S. 118. ff.

€ 10 000 – 15 000





629

Barockmörser von 1651

Goldbrauner Bronzeguss mit partiell polierter Naturpatina. Zylindrisch, auf kräftiger gekehlter Basis. Die Wandung umlaufend verziert mit Gravurdekor zweier Wappenschilder mit Initialen „ASG“ und „OB“ und dem Datum „1651“, sowie vegetabilem und punziertem Dekor. Zwei geschnittene und gravierte eckige Henkel. H 15,5, D 14,5 cm, Gewicht ca. 4,6 kg.

Deutsch, wohl Süddeutschland, 1651.

€ 1 500 – 2 000

630

Großer Barockmörser mit Wappenkartusche

Dickwandiger, goldbrauner Bronzeguss mit glänzender Naturpatina. Zylindrisch, auf kräftiger, gekehlter Basis. Die Wandung gegliedert durch zwei wulstige Profilleisten, dazwischen, auf einer Seite, ein von Palmzweigen flankiertes Wappenschild unter Krone und vakantem Schriftband. Unterhalb, auf beiden Seiten, die gravierte (teils unleserliche) Jahreszahl „1685“. Um die Griffansätze gravierte Punzdekor. H 25,2, D 24 cm, Gewicht ca. 24,5 kg.

Süddeutschland, zugeschrieben, 1685 (?)

Literatur

Abgebildet bei Dubbe, Die Mörser-sammlung Ernst Genz, Maxhöhe 1993, S. 290, Nr. 148.

€ 3 000 – 4 000



631

Nürnberger Mörser mit Punzdekor

Bronzeguss mit goldbraun schimmernder Patina, Gravuren und Punzierungen. Zylindrisch, die Wandung mehrfach profiliert. Um die Mitte feiner, flächiger und punzierter Schuppendedekor, zwischen den filigranen Delfingriffen fein gravierter, gegenständiger Akanthusblattdekor. H 21,2, D 21 cm, Gewicht ca. 11,8 kg.

17. Jh.

€ 2 000 – 3 000





ÖSTERREICH UND ITALIEN



632

Gotischer Einhenkelmörser

Bronzeguss mit schokoladenbrauner, fein schimmernder Naturpatina. Konisch, mit leicht glockenförmig ausgestellttem oberem Rand, ein tordierter C-Henkel. Sechs schmale Dreiecksrippen. H 9,6, D 10,2 cm, bikonisches Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 1,6 kg.

Italien, 14.–15. Jh.

€ 800 – 1 000



633

Gotischer Einhenkelmörser

Bronzeguss mit schimmernder goldbrauner Naturpatina, Schmiedeeisen. Konisch, mit leicht glockenförmig ausgestellttem oberem Rand, ein tordierter C-Henkel mit Eisenring. Sechs schmale Dreiecksrippen. Zinnrestaurierung über Horizontalriss unten, unauffällige Randkerben. H 11,2, D 12,3 cm, Gewicht ca. 2,3 kg.

Italien, 14.–15. Jh.

€ 800 – 1 000





634

Seltener gotischer Einhenkelmörser mit Stegriff

Goldbrauner Bronzeguss mit polierter Naturpatina. Konisch, auf minimal getreppter Basis. Seitlich ein kräftiger, großer Stabgriff mit zwei Stegan-sätzen am Korpus. Die Oberfläche gekerbt, der Boden etwas konkav gehauen. An der Basis kleinere Guss-unregelmäßigkeiten, sowie am Rand hinter dem Henkel unregelmäßige Patinierung. H 16,1, D 16,8 cm, Gewicht ca. 4,6 kg.

Alpenländisch/Österreich, zugeschrieben, 15./Anfang 16. Jh.

Literatur

Vgl. Launert, Der Mörser, München 1990, S. 60.

€ 1 500 – 2 000



635

Seltener gotischer Einhenkelmörser mit Stegriff

Bronzeguss mit goldschimmernder Patina. Konisch, gedrun-gen, auf minimal getreppter Basis. Seitlich schmaler Stabgriff mit drei Stegan-sätzen am Korpus. Die Oberfläche gekerbt, innen wenig Ablagerung. Eine Stelle der unteren Wandung gebrauchtsbedingt etwas konvex ge-wölbt, mit wenigen Rissen. H 13,3, D 14,8 cm, Gewicht ca. 3 kg.

Alpenländisch/Österreich, zugeschrieben, 15./Anfang 16. Jh.

Provenienz

Sammlung E. Peyer, Zürich.

Literatur

Abgebildet bei Dubbe, Die Mörser-sammlung Ernst Genz, Maxhöhe 1993, S. 174, Nr. 90.

Vgl. Launert, Der Mörser, München 1990, S. 60.

€ 1 500 – 2 000



636

Gotischer Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit brauner Patina. Konisch, auf kräftiger, etwas eingezogener Basis, die Wandung durch vier Vertikalbänder mit vegetabilem Rankendekor dekoriert. Schauseitig eine Wappenkartusche mit Monogramm CBS (?) unter einem Kreuz. Ein eckiger facettierter Henkel. Eine Kerbe am Rand sowie kleinere punktuelle Gussunregelmäßigkeiten an der Wandung außen. H 11,5, D 14 cm, Gewicht ca. 2,7 kg. Mittelitalien (Perugia?), 15. Jh.

Literatur

Vgl. ein weiterer Mörser dieser Art in der Sammlung des Victoria and Albert Museum London, abgebildet bei Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 69, Kat. Nr. 2.

€ 1 000 – 2 000



637

Gotischer Einhenkelmörser mit Maskarons

Kupfergoldener Bronzeguss mit schimmernder schokoladenbrauner Patina, Schmiedeeisen. Konisch, auf eingezogener Basis, abgesetzter Rand. Die Wandung mit gereihtem Dekor von großen Löwenkopfmaskarons und Puttenköpfen, das kräftig reliefierte Monogramm „G. M.“ flankierend. Ein kleinerer tordierter Zopfhenkel mit schmalen Eisenring. Berieb, kleinere guss- und nutzungsbedingte Unregelmäßigkeiten. H 11,6, D 13,9 cm, schmales Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 3,2 kg.

Italien, spätes 15.–Mitte 16. Jh.

Literatur

Vgl. Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 198 f.

€ 1 500 – 2 000

638

Italienischer Rippenmörser

Kupfergoldener Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Gedrungen, konisch, mit ausschwingendem profiliertem Rand. Vier Säulenrippen mit stilisierten Kreuzblumenabschlüssen. C-Henkel mit Kordelaufgabe. H 9,6, D 14,5 cm, Gewicht ca. 2,2 kg.

Mittelitalien, Umbrien oder Perugia, zugeschrieben. 15. Jh.

Literatur

Vgl. Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 38, Kat. Nr. 1.

€ 1 500 – 2 000



Detail Lot 638



636



637



638

639

Seltener spätgotischer Mörser von Giuliano Mariotto de' Navi

Goldbrauner kräftiger Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Gedrungen, konisch auf gekehler profilierter Basis, der Rand ausschwingend und profiliert. Um die Wandung kräftig reliefierte einzelne Akanthusblätter. Unterhalb des Rands ein Spruchband in lateinischen Versalien: „OPVS IVLIANI MARIOCTI FLORENTINI MCCCCLXXXVII“. Zwei Volutengriffe mit Kordelauflagen. Das Spruchband und die Griffe etwas berieben, Kalkablagerungen in den tiefen Konturen des Dekors. H 9,6, D 13,7 cm, Gewicht ca. 2,1 kg.

Florenz, 1497.

Literatur

Vgl. Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 82 ff, Kat. Nr. 10 und 11, Acc. No. M.684-1910.

€ 2 000 – 3 000

640

Rippenmörser mit Blattdekor

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernder Naturpatina. Die Wandung vertikal gegliedert durch acht Buckelrippen, dazwischen je ein reliefiertes Akanthusblatt. H 9, D 14 cm, Gewicht ca. 2,2 kg.

Italien, wohl Florenz, zugeschrieben, 16. Jh.

Literatur

Vgl. Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 80 ff.

€ 1 000 – 1 500

641

Seltener italienischer Mörser mit dem Wappen der Caterina Cybo

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Gedrungen konisch, auf gekehler Basis, der Rand leicht ausschwingend. Oberhalb der Basis und unterhalb des Rands umlaufend einzelne Weinblätter. Um die Mitte drei jeweils von zwei aufgerichteten Schlangen flankierte Wappenschilde, wohl mit dem Adelswappen der Caterina Cybo, (stark berieben). Kleiner Ohrenhenkel. Die Wandung unterhalb des Henkels gebrauchtsbedingt konvex gewölbt, zwei größere und wenige kleinere Kerben um den Rand. Berieb. H 10,5, D 14,5 cm, Gewicht ca. 3,1 kg.

Mittelitalien, zugeschrieben, 16. Jh.

Caterina Cybo (1501–1557) war durch Geburt väterlicherseits mit Papst Innozenz VIII. und mütterlicherseits mit dem Geschlecht der Florenzer Medici verwandt. 1520 heiratete sie auf Wunsch ihres Vaters Giovanni da Varano (1481–1527), seit 1515 Herzog von Camerino.

Literatur

Vgl. ein Mörser mit gleichem Wappen abgebildet bei Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 89, Nr. 14.

€ 3 000 – 4 000

642

Italienischer Mörser von Stephanus Parari

Goldbrauner Bronzeguss mit honigbrauner Patina. Zylindrisch, auf gekehler Basis. Unterhalb des profilierten Rands ein Spruchband in lateinischen Versalien: „PARARI STEPHANVS FECIT“ sowie unterhalb der Profilleisten „KEMINI AD 1594“. Darunter, auf beiden Wandungsseiten, eine sitzende Katze im Relief. Berieb, oberhalb der Basis umlaufende feine Horizontalrisse, eine Handhabe mit Gussfehler. H 12,5, D 12,5 cm, Gewicht ca. 2,2 kg.

1594.

Provenienz

Sammlung Dr. Albert Figdor Wien, versteigert Cassirer Berlin 1930, Nr. 415.

Sammlung E. Peyer, Zürich.

Literatur

Abgebildet im Kat. Die Sammlung Dr. Albert Figdor in Wien, Bd. V. Berlin 1930, Nr. 415, Tafel CLVIII.

Abgebildet bei Dubbe, Die Mörser-sammlung Ernst Genz, Maxhöhe 1993, S. 96, Nr. 54.

€ 2 000 – 3 000



Detail Lot 642



639



640



641



642



643

Mörser mit Jagdhundrelief

Bronzeguss mit schimmernder brauner Patina. Umlaufend zwei an großen Blüten aufgehängte Blattfestons, darüber ein Fries mit sechs nach rechts laufenden Hunden. Zwei schmale C-Henkel. Filigraner Horizontalriss um die Basis. H 11,8, D 13,2 cm, Gewicht ca. 2,4 kg.

Norditalien, im Stil der Gießerei Alberghetti, 16./17. Jh.

Literatur

Zu den Jagddekoren der Alberghetti-Mörser s. Motture, Bells and Mortars. Catalogue of the Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, Nr. 23 ff.

€ 1 500 – 2 000



645

Italienischer Mörser mit Medusenköpfen

Leicht körniger Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Klein, konisch gedrungen. Um die Wandung alternierend Buckelrippen und flache Reliefmaskarons eines Medusenkopfes. Kleinerer klaffender Riss am Rand, in Stellen Grünspanbefall. H 7,6, D 11,3 cm. Gewicht ca. 1,4 kg.

Toskana, zugeschrieben, spätes 16./frühes 17. Jh.

Literatur

Vgl. The Metropolitan Museum of Art, New York, acc. no. 1975.1.1371.

€ 500 – 1 000

644

Barockmörser mit Wappenkartusche

Goldbrauner poriger Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina (etwas Grünspanbefall). Glockenform, auf mehrfach profilierter Basis. Schauseitig eine große Rocaillenkartusche und Wappenschild mit steigendem Stier? Verso drei Naturabgüsse von filigran geäderten Blättern. Zwei Volutengriffe. Der Boden etwas konkav gehauen, innen Ablagerungen, die Oberfläche mit kleineren Gussunregelmäßigkeiten. H 16, D 18,5 cm, Gewicht ca. 5,6 kg.

Norditalien oder Österreich, 1680.

Literatur

Vgl. Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 149 f, Kat. Nr. 43 und 44.

€ 2 000 – 3 000



646

Italienischer Mörser

Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Umlaufende Doppelprofilringe, dazwischen vier große Akanthusblätter und zwei Wappenschilde mit gravierten Hausmarken. Unter dem oberen Rand drei Profilringe über acht Akanthusblättern. Boden etwas ausgehauen, einige Kerben. H 22, D 25,8 cm, Gewicht ca. 14,5 kg. 16./frühes 17. Jh.

€ 1 500 – 2 000





647

Norditalienischer Renaissance-Mörser

Goldbrauner Bronzeguss mit schimmernd brauner Patina. Glockenform, auf abgesetzt eingeschnürtem Fuß. Zwei Volutengriffe mit Akanthusblattaufgaben. Die Wandung auf beiden Seiten dekoriert mit Füllhorngirlanden und mittig herabhängenden Bukranien/Ochsenköpfen (stark berieben). Unterhalb des Rands vereinzelte große Akanthusblätter. Kleinere Kerben um den Rand, Gussunregelmäßigkeiten um die Griffansätze. H 10,5, D 12,1 cm, Gewicht ca. 1,6 kg.

Venedig, Giulio Alberghetti/ Werkstatt Alberghetti oder Brescia, Werkstatt Gaspare di Girolamo Marci, zugeschrieben, Mitte bis Ende 16. Jh.

Literatur

Vgl. eine Glocke mit ähnlichem Dekor in der Sammlung des Victoria and Albert Museum London, abgebildet bei Motture, *Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001*, S. 166 ff, Kat. Nr. 53.

S.a. einen Mörser signiert vom venezianischen Glockengießer Giulio Alberghetti in der Sammlung des Museo Nazionale del Bargello Florenz, abgebildet bei ibd. S. 96, Abb. 13.

€ 1 500 – 2 000



648

Italienischer Mörser mit Akanthusrelief

Goldbrauner Bronzeguss mit kupferbrauner Patina (in Stellen fleckig). Konische Vasenform. Umlaufend dekoriert mit Akanthusblättern und Zapfen, verbunden durch eine Girlande. Berieben, fleckige Patina, innen Reste von Pigmenten. H 10,6, D 13,3 cm, Doppelpistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,6 kg.

Wohl Norditalien, 16./17. Jh.

Literatur

Vgl. Motture, *Bells & Mortars, Catalogue of Italian Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001*, S. 179, Kat. Nr. 59.

€ 800 – 1 000



649

Italienischer Einhenkelmörser

Bronzeguss mit feiner schokoladenbraun schimmernder Patina. Strukturiert durch wulstige Profilringe. Zwei reliefierte aufsteigende Löwen zwischen kreuzförmig angeordneten Distelzweigen. Kleiner C-Henkel mit Kordelrelief. H 12,3, D 15,5 cm, Gewicht ca. 3,6 kg.

Norditalien, wohl noch frühes 16. Jh.

€ 3 000 – 4 000



Juniperus communis

Detail Lot 647

Großer italienischer Küchenmörser von 1753

Goldbrauner Bronzeguss mit schwarzbrauner Patina. Glockenform, auf eingeschnürtem, abgesetztem Fuß. Die Wandung gegliedert durch mehrere Profilleisten, oberhalb der Basis vereinzelt Akanthusblätter, darüber Muscheln und üppige Girlanden sowie die zentrale Figur des Hl. Josef mit dem Christuskind, verso der auferstandene Christus. Unterhalb des Rands ein breites Spruchband

in lateinischen Versalien: „IOANNE TALIAVINO PARMENSI FUSORE ANNO M D CC L III“. Zwei knaufähnliche Griffe in der Form plastischer aufschauender Frauenköpfe. Kerben und Grünspanbefall innen und punktuell außen. H 28,5, D 32,5 cm, passendes Eisenpistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 68,9 kg.

Parma, Ioanne Taliavino, 1753.

€ 6 000 – 8 000



651

Italienischer Mörser mit Agnus Dei

Goldbrauner, etwas körniger Bronzeguss mit silbrig schimmernder Patina. Die Wandung umlaufend dekoriert mit vier stehenden, fackeltragenden Satyrpilastern, dazwischen je eine Plakette mit dem liegenden Agnus Dei sowie zwei Löwenmaskarons. Über einer Plakette die gravierten Initialen „I L“. Innen Pigmentreste, Kerben. H 9,5, D 13,5 cm, Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,6 kg.

Nord- oder Mittelitalien, zugeschrieben, 18. Jh.

Literatur

Vgl. Motture, Bells & Mortars, Catalogue of Bronzes in the Victoria and Albert Museum, London 2001, S. 185 ff.

€ 800 – 1 000

652

Seltener Schweizer Mörser für den Stabhalter Michael Fux

Goldbrauner, schwerer Bronzeguss mit silbrig schimmernder Patina. Konisch gedungen, der Rand wenig ausschwingend. Oberhalb der gekehlten Basis umlaufend ein Spruchband in lateinischen Versalien: „HER MICHAEL FVX STABHALTER 1649“. Auf beiden Seiten gereihter Dekor von Grotteskenmasken (stark berieben), Traubendolden, Akanthusblättern und kleinen Wappenschilden in Rundkartuschen, dazwischen die punzierten Buchstaben „H V R G“. Zwei tordierte Balusterknäufe. Ränderkerben, in Stellen berieben/zerkratzt, innen etwas Ablagerung und wenig Grünspan. H 12,4, D 18 cm, Gewicht ca. 4,3 kg.

1649.

€ 2 000 – 3 000

653

Italienischer Barockmörser

Goldbrauner, sehr scharfer Bronzeguss mit silbrig schimmernder Patina. Vasenform, auf kräftiger, gekehlter Basis. Die Wandung durch mehrere Profilleisten horizontal gegliedert, um die Mitte ein schmales und ein breites Band mit vegetabilen Ranken, darüber zwei geflügelte und zwei ungeflügelte Puttenköpfe, zusätzlich große und kleine Akanthusblätter. Wenige Kerben um den Rand. H 14, D 16,3 cm, Gewicht ca. 4,1 kg.

Norditalien, zugeschrieben, 17. Jh.

Literatur

Vgl. einen ähnlichen Mörser aus der Sammlung Schwarzach versteigert Lempertz Köln am 4.6.2021, Lot 641.

€ 1 000 – 2 000



651



652



653



654

654

Italienischer Mörser mit Jagddarstellung

Poröser und löchriger (innen) Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Glockenform, auf eingeschnürtem abgesetztem Fuß. Die Wandung dekoriert mit umlaufender Waldlandschaft und drei variierenden Szenen eines Jägers bei der Hasen- und Geflügeljagd. Einige Gussunregelmäßigkeiten, insbesondere innen. Dort auch Grünspan/Pigmentreste. H 9, D 12 cm, Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 1,6 kg.

18./19. Jh.

€ 800 – 1 000



Detail Lot 652

Prächtiger italienischer Barockmörser von Dominicus Barborini

Schwerer goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Große Glockenform, auf eingeschnürtem Fuß, der Rand ausschwingend und abgesetzt. Die Wandung gegliedert durch mehrere Kehl- und Profilleisten, um den bauchigen unteren Korpus Akanthusblätter, darüber umlaufend ein Blattfries. Auf beiden Seiten eine von zwei geflügelten Cherubsköpfen gehaltene Girlande, flankiert von einzelnen Lorbeerblättern. Um den Rand ein breites Spruchband in lateinischen Versalien: „DOMINICVS BARBORINI PARMENSIS FECIT ANNO DOMINI MDCCLXXXIV“. Zwei knaufähnliche Griffe als plastische aufschauende

Frauenköpfe. H 28,7, D 31,2 cm, Eisenpistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 24,4 kg.

Parma, 1784.

Domenico Barborini war vornehmlich als Glockengießer in der norditalienischen Stadt Parma tätig. Er goss unter anderem die Glocken für die Kirchen San Basilide, Santa Maria del Carmine, San Vitale und dei Serviti.

Literatur

Zum Gießer vgl. Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler, Bd. 1/2, München 1992, S. 480.

€ 3 000 – 4 000



Humulus





MÖRSE AUS VERSCHIEDENEM BESITZ



656

Islamischer Mörser

Bronzeguss mit Gravuren, Kupferintarsien und Resten einer roten Farbfassung, wenig Grünspan. Zwei Reihen mit jeweils vier reliefierten Lotosknospen, dazwischen vier erhabene Rauten, verbunden durch geknotete Bänder. Um den oberen und unteren Rand Kalligrafiebänder. Risse, eine gerissene Beule, Kerben am oberen Rand. H 14,7, D 19,9 cm, Pistill beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 6,8 kg.

Khorasan, 12.–13. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



657

Oktogonaler Mörser

Bronzeguss mit Resten einer roten Farbfassung, Schmiedeeisen. Eine Öse mit zoomorph gravierter Maske, darin ein offener Eisenring. Boden konkav gehauen, eine Kerbe am Bodenrand. H 12,5, D 18,4 cm, Gewicht ca. 5,5 kg.

Khorasan, 12.–15. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



MÖRSE AUS VERSCHIEDENEM BESITZ

658

Seltener gotischer Zweihenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Basis und Rand kräftig ausgestellt, der Rand stufenartig abgesetzt und konkav gewölbt. Auf dem Rücken der eckigen facettierten Griffe je sieben kurze Horizontalgravuren. Wenige unauffällige Kerben. H 18, D 17,8 cm, Gewicht ca. 6,5 kg.

Norddeutschland, 15. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



659

Gotischer Einhenkelmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit brauner Patina. Auf kräftiger, mehrfach gekehlter Basis, der Rand leicht ausschwingend, abgesetzt und profiliert. Ein eckiger facettierter Henkel. Boden etwas konkav gehauen, ältere Zinnlotreparatur in der Kehle des Randes und auf einer Wandungsseite. H 19, D 18,2 cm, Gewicht ca. 10,6 kg.

Süddeutsch oder alpenländisch, 15. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000

660

Großer gotischer Eisenmörser auf Holzsockel

Formgegossenes Eisen mit Rostanflug, Holzsockel mit Resten von polychromer Fassung. Dickwandig, konisch, mit abgesetztem Rand. Umlaufend dekoriert mit horizontalen Profilleisten und zehn Buckelrippen, der obere Buckel jeweils als Maskaronkopf (teilweise stark

berieben). Die Handhaben in Form von plastischen Puttenköpfen. H ca. 28,5, D 35,7 cm, Gewicht ca. 59,4 kg.

Italien, wohl 15. Jh.

Literatur

Vgl. einen Mörser aus der Peter und Irene Ludwig Stiftung (Inv.Nr. 4930) im Kat. Kräuter, Mörser, Pillendreher, Aachen 2018, Nr. 7.

Ein weiteres ähnliches Exemplar in der Sammlung des Victoria & Albert Museum London, Museumsnummer MET.LOST.2479.

Ein weiterer ähnlicher Eisenmörser aus der Sammlung Schwarzach, versteigert Lempertz Köln am 17. Mai 2019, Auktion 1131, Lot 1104.

€ 4 000 – 6 000

MÖRSE AUS VERSCHIEDENEM BESITZ





661

661

Vier seldschukische Mörser

Bronzeguss mit Gravuren und brauner Patina. Kugelformen, mit umgestülptem oberem Rand. Zwei mit jeweils 11 Rippen, einer mit 13 und einer mit 14 Rippen. H 10,8, 9,6 und 8 cm, drei Pistille beigegeben, Gewicht ca. 7 kg.

13. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Sammlung Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, Ident.Nr. I. 9038.

€ 800 – 1 000

662

Drei hispano-maureske Mörser

Messing- und Bronzeguss, graviert, teilweise patiniert. Konisch, mit acht bzw. sechs Flügelrippen. H 11,5, 11 und 10,2 cm, zwei Pistille beigegeben, Gewicht mit Pistillen ca. 11,6 kg.

Nordafrika bzw. iberische Halbinsel, 15.–17. Jh.

€ 1 000 – 1 500



662

663

Hispano-mauresker Mörser

Messing mit Gravuren und Fassungsrändern. Konisch-oktogonal, mit acht Flügelrippen, zwei davon gelocht, ein Ring erhalten. H 18, D ca. 22 cm, Gewicht ca. 10,2 kg.

Nordafrika bzw. iberische Halbinsel, 15.–17. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



663



664

Zwei französische Mörser

Kalkstein. Jeweils vier Rippen. Der größere mit Ablaufrinne und Gravur „A.IVB: 1725“. Ausbrüche am oberen Rand. H 13 und 12,5 cm, Gewicht ca. 8,1 kg.

16.–18. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 800 – 1 000



665

Zwei Berber-Mörser

Bronzeguss, braune schimmernde Patina. Oktogonal bzw. zylindrisch, zwölf Dreiecksrippen und zwei Stege mit Ösen, der größere Mörser mit zwei Ringen. H 9,4 und 8,2 cm, Gewicht ca. 5 kg.

Nordafrika/wohl Marokko,
17.–19. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. British Museum London,
registration no. Af1973,26.3.a.

€ 800 – 1 000



666

Seltener spätgotischer Mörser mit plastischen Männerköpfen

Dickwandiger goldbrauner Bronzeguss mit braun-silbriger Patina. Beide Seiten dekoriert mit je drei kräftigen Balusterpilastern. An den Seiten zwei plastische bärtige Männerköpfe. Auf einer Seite des breiten Rands einzelne unleserliche (gussbedingt) Buchstabenplaketten in Versalien. Kleinere Kerben um den Rand. H 15, D 20 cm, passendes Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 9,1 kg.

Spanien, zugeschrieben, 16. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000





667

Renaissance-Mörser von 1599

Gelbgoldener Bronzeguss mit glänzender Patina. Mittig, zwischen eckigen facettierten Henkeln, ein Wappenschild mit graviertem Eichenbaum, einem Schwert, Monogramm „D.N.I.“ und dem Datum „1599“. Verfüllter Horizontalriss oberhalb der Basis (wohl gussbedingt), Patina in Stellen fleckig. H 16,3, D 15,7 cm, Gewicht ca. 4,7 kg.

Deutschland oder Österreich, 1599.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

€ 600 – 1 000



669

Französischer Pilastermörser mit Frauenbüsten

Goldbrauner, leicht körniger Bronzeguss mit schimmernder Patina. Die Wandung umlaufend dekoriert mit weiblichen Halbfigurenpilastern auf gedrehten Säulenschäften, dazwischen die Büste einer jungen Frau (Hl. Katharina?) im Relief. Die Basis gussbedingt etwas unregelmäßig. H 10, D 15 cm, Gewicht ca. 2,4 kg.

16. Jh.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

Literatur

Ein ähnlich dekoriertes Mörser ehemals Slg. Bohnewand (verst. Lempertz Köln am 28. März 1969, Abb. 9), abgebildet bei Launert, Der Mörser, München 1990, S. 186, Abb. 199.

€ 800 – 1 000

668

Großer Eisenmörser mit Pistill

Formgegossenes Eisen mit opaker schwarzer Patinierung. Auf kräftiger, mehrfach gekehlter Basis, der Rand glockig ausschwingend. Zwei zoomorphe Handhaben. H 22,2, D 24,5 cm, passendes Doppelpistill aus Eisen beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 14,7 kg.

Deutschland, 16./17. Jh.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



670

Zwei französische Rippenmörser

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner und leicht silbriger Patina. 1. Um die Wandung sechs Pilasterrippen, dazwischen in zwei Reihen übereinanderliegende Plaketten mit biblischen Szenen und stilisierten Blumen.

2. Um die Wandung fünf Pilasterrippen, dazwischen in zwei Reihen übereinanderliegende eckige Plaketten mit der Darstellung Mariens und dem Jesuskind sowie männliche Maskarons. Schauseitig eine Münzplakette mit Glocke (Gießemarke) und umlaufender Schrift in Versalien: „CAVET TOI ME“. Der größere Mörser mit Pigmentresten. H 7,2 und 8,3, D 10,7 und 12,9 cm, Gesamtgewicht ca. 2,5 kg.

Frankreich, Ende 16./17. Jh.

Provenienz

Niederländische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500





671

Prächtiger Münsteraner Mörser mit Jagdfries

Schwerer goldbrauner Bronzeguss mit polierter Naturpatina. Zylindrisch, auf kräftiger, getreppter und gekehlter Basis, der Rand etwas ausschwingend, abgesetzt. Die Wandung durch mehrere Profilleisten gegliedert, dazwischen, oberhalb der Basis, zwei Dekorbänder. Das Untere mit einem gotischen Kreuzblumenfries, darüber ein breites Band mit einer Waldlandschaft und

laufendem Jagdwild (Hirschen, Jagdhunden und Wildschweinen). Schau-seitig mittig ein großes Wappenschild unter den Initialen „I B“. Darüber, in lateinischen Versalien, der Sinnesspruch: „MODERATA DVRANT“. Zwei eckige facettierte Henkel. Innen kleinere Schlagspuren, sowie unterseitig nutzungsbedingte Fehlstellen. H 19,7, D 20 cm, Gewicht ca. 9,5 kg.

Werkstatt Bernd Schmedding, zugeschrieben, Ende 16. Jh.

Provenienz
Sammlung Prälat Prof. Dr. Johannes Quasten.

Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Hömberg, Der Norddeutsche Bronzemörser im Zeitalter von Gotik und Renaissance, Stuttgart 1983, S. 201–206, Kat. Nrn. 59 und 60.

€ 8 000 – 10 000



672

Seltener Hachmann-Mörser mit Pistill

Goldbrauner Bronzeguss mit schokoladenbrauner Patina. Auf beiden Seiten je ein von geflügelten Halbfiguren und Putti gehaltener Wappenschild mit Hausmarken. Unter dem Lippenrand und oberhalb der Basis breite Schriftbänder in gotischen Minuskeln, oben: „cuimera ruddenscheitz myn hape steit in godt“, unten: „int jaer ons heren m

vc lxxiiii“. Zwei zoomorphe Handhaben, um den Rand ein Perlband. Zugehöriges graviertes Doppelpistill mit Mittelnodus und schöner identischer Patina. Wenige Randkerben. H 13,5, D 13,8 cm, Gewicht mit Pistill, ca. 3,8 kg.

Kleve, Werkstatt Hachmann, Wilhelm Hachmann, zugeschrieben, 1574.

€ 5 000 – 6 000





673

Renaissancemörser von 1553

Goldbrauner Bronzeguss mit honigbrauner Patina. Zylindrisch, auf gekehlter Basis, der Rand etwas glockig ausschwingend. Oberhalb der Basis ein schmales Arabeskenband mit liegenden Blumenvasen (?), darüber zwei umlaufende horizontale Profilleisten sowie schauseitig ein voluminöses viergeteiltes Wappen-

schild (wohl ein Familienwappen) mit darüberliegenden Initialen „S.E.“. Verso das große Datum „1553“. Zwei schlanke zoomorphe Handhaben. Wenige Randkerben, insbesondere die Basisplatte und die untere Wandung mit Schlagspuren. H 17,7, D 16,2 cm, Gewicht ca. 5,7 kg.

Süddeutsch oder alpenländisch, 1553.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. einen Mörser mit gleichem Dekor und Wappen in der Sammlung des Bayerischen Nationalmuseums München, abgebildet bei Launert, *Der Mörser*, München 1990, S. 144, Nr. 125.

€ 6 000 – 8 000

674

Renaissance-Rippenmörser mit Grottesken

Goldbrauner Bronzeguss mit honigbrauner Patina. Gedrungene Form. Umlaufend, zwischen den Pilasterrippen, filigraner gegenständiger Grotteskendekor. Unterhalb des Rands reliefierte Rosetten. Boden etwas konkav gehauen, kleinere Delle am Rand, guss- oder nutzungsbedingte Horizontalrisse auf einer Wandungsseite, Oberfläche innen leicht fleckig. H 10,3, D 14,5 cm, Pistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 3,9 kg.

Spanien, zugeschrieben, 16. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



675

Spanischer Mörser mit Maskaronrippen

Goldbrauner Bronzeguss, mit schwarzbrauner Patina. Vier gekordelte Säulenrippen mit bekrönenden plastischen Maskaronköpfen, dazwischen ein Medusenkopf, ein Löwe, eine Jakobsmuschel und ein weiteres stark beriebes Relief. Kleinere Kerben um den Rand, Berieb. H 8,5, D 12 cm, Gewicht ca. 2 kg.

Spanien, zugeschrieben, 16. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 200



Campanula

676

Kleiner Mörser mit bärtigen Männerköpfen

Gelbgoldener, leicht körniger Bronzeguss mit schimmernder Naturpatina. Konisch, auf flacher profilierter Basisplatte, der Rand schräg. Vier Buckelrippen alternierend mit kräftig reliefierten Maskaronköpfen. H 8,2, D 13,4 cm, Gewicht ca. 1,4 kg. Iberische Halbinsel, zugeschrieben, 16./17. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

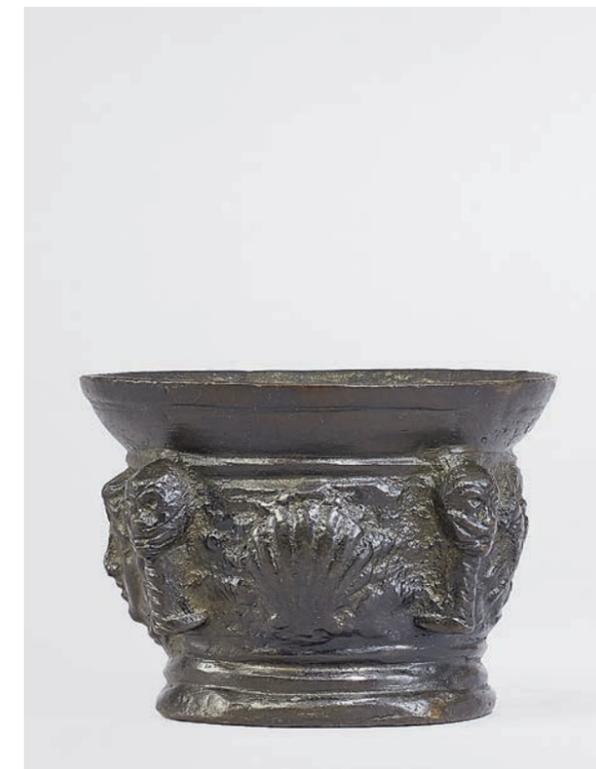
Literatur
Vgl. ein in Form und Dekor ähnlicher Mörser, ehemals Slg. Bohnewand (verst. Lempertz Köln, 28. März 1969, Lot 3), abgebildet bei Launert, Der Mörser, München 1990, S. 180, Abb. 192.

Vgl. Kat. Museu Nacional de Arte Antiga, Portuguese furniture, Lissabon 2019, S. 109.

€ 600 – 1 000



674



675



676



677

Niederländischer Mörser von 1610

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner, leicht grünlich schimmernder Patina. Umlaufend zwei Bänder, Akanthusblattdekor und filigrane Arabesken. Um den Rand ein Spruchband in Versalien: „LOF GODT VAN AL Ao 1610“. Zwei zoomorphe Handhaben. Kalkablagerungen innen, unterseitig kleinere nutzungsbedingte Kerben, wenig Berieb. H 12,5, D 13,8 cm, Gewicht ca. 3 kg.

Deventer, Henrick ter Horst, zugeschrieben, 1610.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 53.

S.a. einen Mörser mit gleichem Dekor von 1629 abgebildet im Kat. Kräuter, Mörser, Pillendreher, Die Sammlung Jena zu Gast im Hause Monheim, Aachen 2018, S. 108 f.

€ 1 500 – 2 000



678

Mörser von 1629

Goldbrauner Bronzeguss mit Naturpatina. Gedrungene Form, mit zwei umlaufenden vegetabilen Akanthusbändern. Unterhalb des Rands ein breites Spruchband in Versalien: „VITVS OHRTS ANNO 1629“. Randkerben, unterseitig gebrauchtsbedingte Abnutzung. H 10,3, D 12,7 cm, Doppelpistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill 2,6 kg.

Niederrhein, wohl Krefeld, 1629.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 105.

€ 800 – 1 000

679

Niederländischer Mörser von 1633

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Umlaufend zwei breite Bänder mit Arabesken, Ranken und Medaillons mit stilisierten Blüten. Unterhalb des Rands ein breites Spruchband in Versalien: „SOLI DEO GLORIA 1633“. Boden-seite geringfügig abgenutzt durch Gebrauch. H 13,6, D 15,1 cm, Gewicht 3,3 kg.

Utrecht, Johannes Dop, zugeschrieben, 1633.

Literatur
Vgl. Koning, Nederlandse vijzels, Weert 1989, S. 91, Abb. 127.

€ 1 500 – 2 000





680

Datierter Berner Mörser

Goldgelber Bronzeguss mit Naturpatina. Zylindrisch, mit weit glockenartig ausgestelltem oberem Rand, zahlreichen Profilierungen und zwei vollplastischen behelmten Männerköpfen als Handhaben. Deutlich reliefiertes Datum 1591 auf sabliertem Fond. Umlaufend ein Reliefband mit bewaffneten, bannertragenden und musizierenden Bären als Eidgenossen. H 18,1, D 21 cm, Gewicht ca. 7,2 kg.

Nach einer Gussform von Franz Sermund.

Literatur
Vgl. die Franz Sermund zugeschriebene und 1571 datierte Berner Turmglocke aus dem 1862 abgebrochenen Schützenhaus im Bernischen Historischen Museum, Inv.Nr. 601, mit identischem Bärenzug.

Ein zweiter Mörser mit gleichen Soldatenkopfhandhaben und dem reliefierten Bärenzug, datiert 1593, verst.

Artcurial Paris am 12. Dezember 2007, Lot 1204.

Zu dem Glocken- und Stückgießer Franz Sermund s. Walter, Das Geläut der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn und seine Restaurierung 2014, online unter https://so.ch/fileadmin/internet/bjd/bjd-ada/pdf/ADSO15/19_de_sol_st_ursen_gelaeut_adso_2015.pdf, S. 35.

€ 3 000 – 4 000



681

Großer englischer Präsentationsmörser

Bronzeguss mit goldbrauner Patina. Zylindrisch, auf kräftiger profilierter Basis, der Rand ausschwingend. Um die mittlere Wandung ein umlaufendes Band von Blüten und Jakobsmuscheln.

Auf einer Seite unterhalb des Arabeskenbands ein später graviertes

Monogramm „AF“ zwischen dem späteren Datum „1831“. Die Oberfläche, insbesondere die Bodenunterseite gekerbt. H 27,5, D 35,7 cm, Gewicht ca. 51,8 kg.

England, wohl London, Whitechapel Bell Foundry, zugeschrieben, Ende 17. Jh.

Literatur
Vgl. einen ähnlichen Mörser abge-

bildet bei Finlay, English decorated bronze mortars and their makers, Penrith 2010, S. 5, Nr. a.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



682

Deutscher Mörser mit Akanthusblättern

Rötlichgoldener Bronzeguss mit schimmernder Patina. Mittig ein breites Band großer gereihter Akanthusblätter in kräftigem Relief. Zwei zoomorphe Handhaben. Wenige Kerben um den Rand. H 12,2, D 12,9 cm, Doppelpistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 2,8 kg.

Süddeutschland, zugeschrieben, 16./17. Jh.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000

683

Kleiner Einhenkelmörser von 1728

Goldbrauner Bronzeguss mit dunkelbrauner Patina. Schauseitig das gravierte Datum „1728“ sowie gravierte Dekor um den seitlichen, eckigen Henkel. Guss- oder nutzungsbedingter, umlaufender Horizontalriss in der unteren Wandung. H 11,5, D 10 cm, Pistill mit Mittelnodus und beschädigtem Ösengriff beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 1,8 kg,

Süddeutschland oder Österreich, 1728.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 400 – 600

684

Mörser mit Knaufgriffen

Goldbrauner Bronzeguss mit brauner Patina (in Stellen fleckig). Zylindrisch, die Wandung mehrfach horizontal profiliert. Zwei Knaufgriffe. Kleiner Gussfehler unterhalb des Rands, unterseitig Fehlstelle (nutzungs- oder gussbedingt).

H 15,6, D 17 cm, Doppelpistill mit Mittelnodus beigegeben, Gewicht mit Pistill ca. 6,4 kg.

Deutschland, 17./18. Jh.

€ 800 – 1 000



Achillea millefolium



682



683



684

685

Großer eiserner Apothekenmörser

Formgegossenes Eisen mit Resten von einer farbigen Fassung. Rostanflug. Zylindrisch auf kräftiger, ausgestellter Basis. Die Wandung mehrfach horizontal profiliert. Zwei Knauf-

griffe. H 47,4, D 45,5 cm, Pistill beigegeben, Gewicht geschätzt 100 kg.

Deutschland, zugeschrieben, 19. Jh.

€ 2 000 – 3 000



Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Biervorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen

und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung). Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Bei Zahlungen über einem Betrag von EUR 10.000 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von EUR 10.000 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 GWG. **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted.

Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied (margin scheme). On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme). Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 UrhG), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. For payments which amount to EUR 10,000 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 of the German Money Laundry Act (GWG). This applies also to cases in which payments of EUR 10,000 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

Aufträge für die Auktion 1196

The Schwarzach Collection IV, 20.5.2022

Absentee Bid Form auction 1196

The Schwarzach Collection IV, 20 May 2022

Katalog Nr. <i>Lot</i>	Titel (Stichwort) <i>Title</i>	Gebot bis zu € <i>Bid price €</i>

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. Telefongebote sind erst ab € 1.000,- möglich.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. Telephone bidding is only possible for lots worth more than € 1.000,-.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Name *Name*

Adresse *Address*

Telefon *Telephone* Fax E-Mail

Wir bitten um ein Kopie des Personalausweises *We ask for a copy of the identity card*

Datum *Date* Unterschrift *Signature*

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zuzüglich 19 % Umsatzsteuer. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19% VAT. If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Alle Kunstwerke wurden mit dem Datenbestand des Art Loss Registers überprüft.

All works of art were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann.

Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Photographie *Photography*
Jan Eppele, Köln

Gestaltung *Design*
kaedesign, Köln

Druck *Print*
Kopp Druck und Medienservice

Wir danken Frau Dr. Verena Daiber (Wissenschaftlerin der islamischen Kunstgeschichte und Arabistik, Kuratorin Bumiller Art Foundation, Bamberg) für die Beratung bei der Bearbeitung der islamischen Mörser.

Besitzerverzeichnis Owner directory

(1) 680; (2) 660; (3) 671, 672, 673; (4) 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655; (5) 585, 656, 657, 658, 659, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 681, 682, 683, 684, 685

Filialen Branches

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Emilie Jolly M.A.
Dr. Anke Held
Pierre Nachbaur M.A.
Dr. Héléne Mund
Héléne Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Katalogbearbeitung Experts



Magdalena Schnabel M.A.
schnabel@lempertz.com
T +49.221.925729-89



Dr. Ingrid Gilgenmann
gilgenmann@lempertz.com
T +49.221.925729-20

Repräsentanten Representatives

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
Cristian Valenti M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com

Auktionator/in Auctioneer



Prof. Henrik R. Hanstein



Dipl.-Ing. Isabel
Apiarius-Hanstein MAS



Dr. Takuro Ito

KUNSTGEWERBE 20. MAI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 14. – 19. MAI, KÖLN



SELTENE UND IMPOSANTE MISSIONARSGLOCKE
Spanien / iberische Halbinsel, 1609. Bronze, H 42, D 34,7 cm, Gewicht ca. 32,5 kg. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 9.000 – 10.000,-

SCHMUCK UND UHREN 19. MAI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 14. – 19. MAI, KÖLN



ROLEX GMT MASTER II, "LONG E", REF. 1675
Edelstahl. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 10.000 – 12.000,-

KUNSTGEWERBE 20. MAI 2022, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 14. – 19. MAI, KÖLN



BEDEUTENDER SIEBENBÜRGENER DECKELHUMPEN

Silber, vergoldet. Kronstadt, Bartholomäus Iggel d. Ä., um 1600. H 23,8 cm, Gewicht 605 g. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 30.000 – 40.000,-

ASIATISCHE KUNST 11. JUNI 2022, KÖLN

EINLADUNG ZU EINLIEFERUNGEN



SPÄTERE CHINESISCHE BRONZEN AUS DER SAMMLUNG KARL ALEXANDER PLATH

17./18./19. Jh. GESAMTSCHÄTZPREIS: € 16.700,- / GESAMTERGEBNIS: € 111.000,-





LEMPERTZ

1845